

Matthias Becker

Ehe, Familie und Agamie

2. Auflage



Mohr Siebeck

Matthias Becker

Ehe, Familie und Agamie

2. Auflage



Matthias Becker

Ehe, Familie und Agamie

Die Begründung von Lebensformen
angesichts gesellschaftlicher Pluralität
im Neuen Testament und heute

2., durchgesehene und ergänzte Auflage

Mohr Siebeck

MATTHIAS BECKER, geboren 1982; 2011 Promotion (Griechische Philologie); 2011–20 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Tübingen und Göttingen; 2017 Promotion (Ev. Theologie); 2019 Habilitation; seit 2020 Professor für Neutestamentliche Theologie an der Universität Heidelberg.
orcid.org/0000-0001-6988-5781

ISBN 978-3-16-164596-9 / eISBN 978-3-16-164597-6

DOI 10.1628/978-3-16-164597-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2025 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp und Göbel aus der Minion gesetzt.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co.KG, Wilhelmstr. 18, 72074 Tübingen
info@mohrsiebeck.com, www.mohrsiebeck.com

Printed in Germany.

Vorwort zur 2. Auflage

Es erfüllt mich mit Freude, dass bereits nach kurzer Zeit – binnen Jahresfrist – eine Neuauflage notwendig geworden ist. Für vielfältige Reaktionen bin ich sehr dankbar! Ein besonderer Dank gilt all jenen Kollegen, Studierenden, Pastoren sowie kirchlich engagierten Menschen unterschiedlicher Konfessionen aus dem In- und Ausland, die mich seit der Erstveröffentlichung kontaktiert haben, um positives Feedback mitzuteilen.

Für die zweite Auflage wurde der Text durchgesehen und an vielen Stellen geringfügig überarbeitet und ergänzt, v. a. um antike Quellenbelege. Auch weitere Forschungsliteratur wurde eingearbeitet, wenngleich abermals betont werden muss, dass aufgrund des Publikationsformats eine eingehende Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur nicht stattfinden kann. Auf die Anfragen einiger Leser hin, welche den Themenkomplex der Schriftbindung und Hermeneutik betreffen, habe ich in Kapitel III einen kurzen Unterabschnitt hinzugefügt (III.3). Eine ausführlichere Darstellung ist im Sommer 2024 in der Zeitschrift *Theologische Beiträge* erschienen.¹ Frau stud. theol. Hannah Eckhardt danke ich herzlich für die Aktualisierung der Register.

Heidelberg, im Januar 2025

Matthias Becker

¹ BECKER, Zeugnis und Medium.

Vorwort

I was with book,
as a woman is with child.
C. S. Lewis, *Till We Have Faces*

Die Idee, dieses Buch zu schreiben, wurde nach einem Vortrag geboren, den ich am 7. Oktober 2022 in der Sektion „Mythos und Religion“ des VII. Internationalen Kongresses der *Gesellschaft für antike Philosophie* (GANPH) an der Philipps-Universität Marburg halten durfte. Angeregt durch das Thema der Konferenz – „Begründen und Erklären im antiken Denken“ – konzentrierte ich meine Überlegungen auf die Frage, welche Begründungen neutestamentliche Autoren vorbringen, wenn sie sich zu ehe- und familienethischen Belangen äußern. Der Titel meines Vortrags im herbstlichen Marburg lautete: „Religiös, profan, philosophisch? Zur Variationsbreite familienethischer Begründungsrekurse im Neuen Testament“. Als es an die Ausarbeitung des Gesagten ging, wurde mir rasch bewusst, dass mehr Raum benötigt werden würde, um das breite Spektrum der Begründungen angemessen behandeln zu können. Dabei konnte ich an philologische und theologische Beobachtungen anknüpfen, die ich einerseits am 27. November 2019 in meiner Antrittsvorlesung als Privatdozent an der Universität Göttingen („Jesu Familienethik gemäß dem Markusevangelium“), andererseits im Sommersemester 2022 im Rahmen meiner exegetischen Vorlesung über „Ehe und Familie im Neuen Testament“ an der Universität Heidelberg gemacht hatte.

Aufgrund meiner spezifischen Fragestellung besteht der Zweck dieses Buches nicht darin, neutestamentliche Einzel-

heiten zu den Themen Ehe, Familie und Ehelosigkeit zu behandeln. Auch kleinteilige Analysen der Argumentationslogik neutestamentlicher Autoren stehen nicht im Vordergrund. Vielmehr sollen die einschlägigen Texte des Neuen Testaments daraufhin befragt werden, auf welche autoritativen und identitätsstiftenden Begründungsinstanzen ihre Autoren sich beziehen, wenn sie sich gegenüber ihren christusgläubigen Adressaten zur Ausgestaltung der Lebensformen Ehe, Familie und Agamie äußern. Welche Begründungen gibt es, und lassen sich womöglich Gewichtungshierarchien beobachten, die bestimmten Begründungen den Vorrang geben? Bereits im Marburger Vortrag gab es in knapper Auseinandersetzung mit Rahel Jaeggis anregender Studie zur *Kritik von Lebensformen* (Berlin 2014) sowie über den Hinweis auf aktuelle gesellschaftliche Debatten um Ehe und familiäre Lebensformen stellenweise Gegenwartsbezüge. Im vorliegenden Buch ist daraus ein hermeneutischer Impulssay geworden (Kapitel III), in dem ich meine persönliche Meinung als Christ und Theologe skizziere.¹ Bei aller Toleranz gegenüber verschiedenen Lebensformen bildet der Respekt vor dem Neuen Testament und seiner kanonischen Autorität als Heilige Schrift die argumentative Grundlage der Aussagen in Kapitel III.

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die das werdende Manuskript oder Teile davon kritisch gelesen und aus unterschiedlichen Perspektiven Rat gegeben und Feedback beige-steuert haben. Hier sind, neben vielen anderen Probelesern, zu nennen: Prof. Dr. Armin D. Baum (Gießen), Anna Becker, Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann (Elze), Prof. Dr. Reinhard Feldmeier (Göttingen), Prof. Dr. Michael Herbst (Greifswald),

¹ Das Publikationsformat erforderte freilich nicht nur in diesem Kapitel eine gewisse Kürze der Darstellung, die auch die Auswahl der rezipierten Forschungsliteratur in allen Kapiteln limitiert hat.

Prof. Dr. Melanie Peetz (Frankfurt a. M.), apl. Prof. Dr. Benjamin Schliesser (Bern), apl. Prof. Dr. Peter Zimmerling (Leipzig) sowie das Lektorat des Verlags Mohr Siebeck. Zu danken habe ich außerdem meinem Lehrstuhlteam an der Theologischen Fakultät Heidelberg: Dr. Alida Euler, Tobias Herold, Moritz Haus und Maurice Luther haben mich engagiert beim Korrekturlesen und bei der Registererstellung unterstützt und in stimulierenden Gesprächen viele wertvolle Anregungen gegeben. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Heidelberger Studentinnen und Studenten, die an meiner Vorlesung im Sommersemester 2022 teilgenommen haben. Ihren klugen und interessierten Fragen verdanke ich zahlreiche Denkipulse im Hinblick auf die Inhalte des II. Kapitels. Schließlich möchte ich Tobias Stähler und Elena Müller vom Verlag Mohr Siebeck für die gute Zusammenarbeit meinen Dank aussprechen.

Gewidmet sei das Buch – *cum grata vivaque recordatione in Christo* – dem Andenken meines Vaters Günther Becker (1948–2001) sowie meiner Großeltern Theresia (1916–1992) und Franz Becker (1925–2008). Dass sie mir nicht nur authentisch und überzeugt auf ihre je eigene Weise den christlichen Glauben im Kontext der Familie näherbrachten, sondern auch in Leidwiderfahrnissen, Verlusterfahrungen und Zerbruch an diesem Glauben festhielten, werde ich in tiefer Dankbarkeit nie vergessen. Wenn Familie neben allen ihren irdischen Funktionen zu einem Ort der lebensbestimmenden Anbetung des dreieinigen Gottes wird, dürfte sie wohl ihre erhabenste Bestimmung erfüllt haben.

Psalm 128,1–4

Heidelberg, im September 2023

Matthias Becker

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort	VII
I. Lebensformen im Kontext: Vielfalt, Sexualität und die frühen Christen	1
1. Wertschätzung der Ehe	8
2. Ambivalenz der Ehelosigkeit	15
3. Die Ehegesetze des Augustus	20
4. Scheidung, Patchwork, Pflegeeltern, Konkubinat	25
5. Sexuelle Orientierungen und Geschlechter- diskurs	27
6. Ehe und Libertinismus I: Martials <i>Epigramme</i>	36
7. Ehe und Libertinismus II: Juvenals <i>Satiren</i> . . .	40
8. Das frühe Christentum – eine Gegenkultur? .	46
II. Ehe, Familie und Agamie: Begründungen von Paulus bis zum Seher Johannes	51
1. Die Paulusbriefe	51
1.1 Der 1. Thessalonicherbrief	53
1.2 Die Korrespondenz mit den Korinthern . .	64
2. Die kanonischen Evangelien	94
2.1 Ehe und Familie im Kontext narrativer Ethik	94
2.2 Jesu Begründungen der ehelichen Lebensform	99

2.3 Jesu Begründungen der ehelosen Lebensform	106
3. Die Deuteropaulinen	114
3.1 Einflüsse der Philosophie und Ökonomik	114
3.2 Der Kolosserbrief	116
3.3 Der Epheserbrief	120
4. Die Pastoralbriefe	129
4.1 Wohlhabende Christen in religiöser Konkurrenz	129
4.2 Der 1. Timotheusbrief	133
4.3 Der Titusbrief	147
5. Der Hebräerbrief	150
6. Der 1. Petrusbrief	153
7. Die Johannesapokalypse	161
8. Begründungen im Überblick	165
 III. Hermeneutische Impulse: Theologie, Kirche und Lebensformen heute	 179
1. Ehe und Familie heute	179
2. Pluralität und Neues Testament – damals und heute	185
3. Schriftbindung	196
4. Schriftbezogene Begründungen	201
5. Theozentrische und christusfokussierte Begründungen	204
 Literaturverzeichnis	 215
1. Texte und Übersetzungen (Auswahl)	215
2. Forschungsliteratur	221
 Stellenregister (Auswahl)	 243
Namensregister	263
Sachregister	269

I. Lebensformen im Kontext: Vielfalt, Sexualität und die frühen Christen

Eine der zentralen ekklesiologischen Metaphern im Neuen Testament präsentiert die Christusgläubigen als Familie Gottes. Diese Metapher wird in den Evangelien,¹ im Corpus Paulinum² und anderen Briefen³ verschiedentlich nuanciert. Betrachtet man die unterschiedlichen Einzeltexte in der Zusammenschau, kristallisiert sich ein Bild von Gemeinde als Ersatzfamilie heraus, deren Entstehung durch mehrere Sprachbilder ausgedrückt wird. Dazu zählen das Gezeugt-

¹ Mk 3,31–35; Mt 12,46–50; Lk 8,19–21; Joh 1,12–13; 3,3–8; vgl. ROH, *familia dei*; BALLA, Child-Parent Relationship, 133–138. Übersetzungen antiker und biblischer Texte stammen, soweit nicht anders angegeben, von mir. Die Übersetzungen neutestamentlicher Texte lehnen sich dabei teils (modifizierend oder präzisierend) an vorhandene Übersetzungen an (siehe Literaturverzeichnis).

² Zur ekklesiologischen Familienmetaphorik zählt bei Paulus die Brüder- und Schwesterbegrifflichkeit als Christenbezeichnung ebenso wie die metaphorischen oder vergleichenden Rekurse auf Ehestiftung und Brautführung (2Kor 11,1–4), Zeugung (1Kor 4,15; Phlm 10), Embryoformung (Gal 4,19), Gebären und Geburtswehen bzw. werdende Mütter (Gal 4,19), Säuglinge und Muttermilch versus feste Speise (1Kor 3,1–4 [vgl. Hebr 5,12–13; 1Petr 2,2]), Väter (1Thess 2,11; 1Kor 4,14–15; Phil 2,22), Eltern (2Kor 6,13; 12,14–15), Kinder (1Thess 2,11; 1Kor 4,14; Gal 4,19), Ammen (1Thess 2,7–9), Sklaven (Gal 4,1–7), Pädagogensklaven (1Kor 4,15; Gal 3,24–25), Adoption (Gal 4,5; Röm 8,15; vgl. Eph 1,5), Waisen bzw. Verwaistsein (1Thess 2,17), Söhne Gottes (Gal 3,26) und Kinder Gottes (Phil 2,15; Röm 8,16–17); siehe dazu ausführlich HELLMERMAN, *Ancient Church*, 92–126; BALLA, *Child-Parent Relationship*, 182–198.

³ 1Petr 1,3; 1,25–2,3; Hebr 2,10–17; 1Joh 5,1–4.

Werden aus Gott (Joh 1,13), die Neuzeugung durch Gott, den Vater Jesu Christi (1Petr 1,3), das Neu-Gezeugt-Werden durch den unvergänglichen Samen des Evangeliums als Wort des lebendigen Gottes (1Petr 1,23–25), die Wiedergeburt aus dem „Wort der Wahrheit“ (Jak 1,18), die Geburt von oben aus dem Geist (Joh 3,3–5), die Adoption der Christuszugehörigen durch Gott-Vater (Gal 4,5; Röm 8,15; Eph 1,5) sowie die Verleihung der Gotteskindschaft an diejenigen, die an den Namen des präexistenten und inkarnierten Gottessohnes glauben (Joh 1,12), der licht- und lebenbringend in die Welt kam und der als Sohn ebenfalls wahrer Gott ist (Joh 1,14; 1,18; 20,28; 20,31; 1Joh 5,20; Hebr 1,8). Der Zusammenhalt dieser ekklesialen Familie zeichnet sich nicht durch biologische Verwandtschaftsverhältnisse aus, sondern im Wesentlichen dadurch, dass deren Mitglieder ihre Identität in Christus verorten und als Christusgläubige, Christusnachfolger und Geistbegabte den Willen Gottes tun, der als Vater Jesu Christi auch ihr eigener himmlischer Vater ist. Die Einheit dieser Familie ergibt sich aus gegenseitiger Agape-Liebe und Geschwisterliebe,⁴ wenngleich auch Impulse aus der antiken Freundschaftsethik bedeutsam sind (Apg 2,44–47; 4,32; 27,3; 3Joh 15). Wenn aus der symphonischen Polyphonie der einschlägigen Texte des Neuen Testaments die normsetzenden Stimmen herausgefiltert werden, so gibt es mit Blick auf Ehe, Familie und Sexualität in dieser Gemeinschaft der Gläubigen idealerweise drei mögliche Lebensformen: Erstens die monogame, unverbrüchliche, christlich-endogame⁵ Ehe als Zweisamkeit von

⁴ Agape-Liebe: z. B. 1Kor 13,1–13; 16,14; Gal 5,13; Röm 12,9; 13,10; Eph 4,2; 1Petr 4,8; Joh 13,34–35; Geschwisterliebe (φιλαδελφία): 1Thess 4,9; Röm 12,10; Hebr 13,1; 1Petr 1,22; 3,8; 2Petr 1,7.

⁵ Exogame Ehen zwischen Christen und Nicht-Christen werden im Neuen Testament niemals als Adiaphoron oder gar Soll-Zustand thematisiert (vgl. 1Kor 7,39), sondern als Ist-Zustand, der sich auf bestehende,

Mann und Frau; zweitens die monogame, unverbrüchliche, christlich-endogame Ehe von Mann und Frau mit Kindern;⁶ und drittens die mit Sexualverzicht einhergehende Ehelosigkeit christusgläubiger Männer und Frauen, die auf eine besondere Geisterfüllung⁷ oder göttliche Gabe (1Kor 7,7) zurückgeführt wird. Der Zweck der ehelosen Lebensform besteht darin, sich ganz in den Dienst Gottes und der Heilsbotschaft von Jesus Christus zu stellen. Wie an Johannes dem Täufer, Jesus und Paulus – den neutestamentlichen Hauptvorbildern der Agamie – ersichtlich wird, ist Ehelosigkeit nicht als Rückzug aus der Gesellschaft (Anachorese) imaginiert. Vielmehr erscheint sie zusammen mit Ehe und Familie als eine Lebensform, die im Kontext gottesfokussierter und christuszentrierter Lern- und Lehr-, Lebens- und Anbetungsgemeinschaften gelebt werden soll.

Das Selbstverständnis christusgläubiger Gemeinden als Familienverband Gottes bringt zugleich eine neutestamentliche Fundamentaldifferenzierung zum Ausdruck, die für die Begründung von Ehe, Familie und Agamie von essentieller Bedeutung ist, nämlich die identitätsstiftende Differenzierung zwischen Kirche und paganer Gesellschaft. Zwar bieten die ekklesiologischen Entwürfe des Neuen Testaments ein breites Spektrum der Verhältnisbestimmung beider Größen,

ursprünglich pagane Ehen bezieht, in denen sich nur ein Partner zum Christusglauben bekehrt hat (1Kor 7,12–16; 1Petr 3,1–2); siehe dazu unten Kap. II.1.2 und II.6.

⁶ Zu einem Haushalt (οἶκος, *domus, familia*) im Imperium Romanum gehörten freilich nicht nur Eltern und Kinder, sondern auch Verwandte des Hausherrn (*pater familias*), Sklaven, Sklavinnen und deren Kinder sowie Freigelassene; vgl. EBNER, Stadt als Lebensraum, 168.

⁷ Vgl. Lk 1,15–17; 1,35; 1,80; 3,22; 4,1. Zum essentiellen Zusammenhang von Geisterfüllung und Enthaltensamkeit (inklusive Agamie und Sexualaskese) im lukianischen Doppelwerk siehe WEIDEMANN, Jungfrau Maria, 112–152, bes. 139.

das von Widerstand und rigoroser Abgrenzung (Johannesapokalypse) über Indifferenz bis hin zu selektiver und kritisch reflektierter Angleichung reicht (1. Timotheusbrief; Titusbrief).⁸ Doch sind beide Größen niemals identisch: Die im Corpus Paulinum begegnende Innen-Außen-Unterscheidung, bei der die Nicht-Christen außerhalb der christusgläubigen Gemeinschaft lokalisiert werden (1Thess 4,12; 1Kor 5,12–13; Kol 4,5; 1Tim 3,7), verleiht dieser Überzeugung ebenso Ausdruck wie die Unterscheidung zwischen Gläubigen und Ungläubigen (1Kor 7,12–16; 2Kor 6,14–15), die Worte des johanneischen Jesus, wonach die Jünger infolge eines Erwählungshandelns Christi zwar *in* der Welt, aber nicht *von* der Welt sind (Joh 15,16–19; 17,11; 17,14), oder auch die eindringliche Warnung des Jakobusbriefs, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott bedeutet (Jak 4,4; vgl. 1Joh 2,15–17). Kirche und pagane Gesellschaft sind allerdings nicht nur different. Sie sind auch jeweils in sich inhomogen. Das Wissen um die Heterogenität beider Größen hat methodische Konsequenzen für die Beurteilung der Frage nach der Assimilation oder Nicht-Assimilation der Christen an die pagane Mehrheitsgesellschaft. Genauso, wie sich die Autoren und Rezipienten der neutestamentlichen Schriften durch eine heterogene Pluralität auszeichnen, was ihre kulturellen Hintergründe, ihre theologisch-philosophische Bildung, ihren sozialen Stand, ihre ökonomischen Verhältnisse und ihre eth-

⁸ Vgl. HÄFNER/SCHREIBER, Pastoralbriefe, 10–22. Von der ‚Staatsfreundlichkeit‘ der genannten Pastoralbriefe unterscheidet sich der 2. Timotheusbrief. Darin wird Timotheus dazu aufgerufen, das Evangelium in Imitation des Paulus mutig und leidensbereit als Soldat Christi zu verkündigen (2Tim 1,6–8; 2,2–9; 4,2–5), sich für die Inhalte der christlichen Lehre nicht zu schämen (2Tim 1,8; 1,12; vgl. Röm 1,16; Mk 8,38; Lk 9,26) und sich auf Verfolgungen und Repressionen einzustellen (2Tim 3,10–12).

nische Herkunft betrifft, ist auch die polytheistische, multi-kulturelle und multiethnische Welt des Römischen Kaiserreiches, in der die frühen Christusgläubigen lebten, durch Diversität gekennzeichnet. Diese prägte sich im Osten und Westen, in ländlichen Regionen und urbanen Zentren, aber auch in den Provinzen und römischen Klientelkönigtümern jeweils unterschiedlich aus. „Anders als moderne totalitäre Regime drängte das Römische Reich keineswegs auf Vereinheitlichung“, wenngleich es „zeitweise Tendenzen der Vereinheitlichung im Sinne der hegemonialen griechisch-römischen Kultur“ gab.⁹ Wie die literarischen, epigraphischen und andere Zeugnisse (z.B. die Ehegesetzgebung römischer Kaiser) teils vor Augen führen, teils erahnen lassen, schlug sich diese Vielfalt auch in den Bereichen Ehe, Familie und Sexualität nieder. Bei Parallelen, Analogien oder sachlichen Übereinstimmungen zwischen frühchristlichen und paganen Voten in der Ehe-, Familien- und Sexualethik ist also genau darauf zu achten, welchen Stimmen der polyphonen paganen Mehrheitsgesellschaft die neutestamentlichen Autoren in ihren Schriften zustimmen und welchen nicht. Denn die *eine* homogene griechisch-römische Gesellschaft gibt es nicht, und die frühchristlichen Autoren sind in der Ausprägung ihrer Paränesen selektiv.

Um die neutestamentlichen Begründungsreurse in Sachen Ehe, Familie und Ehelosigkeit, die in diesem Buch präsentiert werden, angemessen verstehen zu können, bedarf es folglich einer Kontextualisierung. Es ist aus methodischen Gründen unerlässlich, zunächst einen holzschnittartigen Überblick über die Diskurslage der römischen Gesellschaft im Zeitraum zwischen dem späten 1. Jh. v. Chr. und dem frü-

⁹ LEPPIN, Epochenporträt, 4–11, hier 4 (erstes Zitat), 5 (zweites Zitat).

hen 2. Jh. n. Chr. zu gewinnen.¹⁰ Denn die Ehe-, Familien- und Sexualthemen, zu denen sich griechische und römische Autoren in neutestamentlicher Zeit äußern, eröffnen in repräsentativer Weise Einblicke in die intellektuellen Kontexte und in die Lebenswelten, in denen frühchristliche Gemeinden in den urbanen Milieus des Imperium Romanum ihren Christusglauben lebten, reflektierten und bekannten. Erst vor diesem Diskurshintergrund wird deutlich werden, weshalb sich bereits der früheste ethische Entwurf des Christentums, nämlich der des Paulus, auf dem Gebiet der Sexualität durch eine exklusive, von alttestamentlich-frühjüdischen Überzeugungen beseelte Ethik der Abgrenzung, Heiligung und Reinheit auszeichnet,¹¹ die im Kontext der griechisch-römischen Antike nachgerade als eine „sexuelle Revolution“¹² gelten kann. Erst von dieser externen Warte aus wird sich herauskristallisieren, warum die neutestamentlichen Stimmen trotz mancher Überschneidungen mit paganen Positionen immer auch als ehe- und familienethische Gegenstimmen in ihrer

¹⁰ Zu den methodischen Hintergründen dieses Zugangs siehe BECKER, Lukas und Dion, 44–51.

¹¹ WOLTER, Paulus, 328–334; vgl. dazu HERRMANN-OTTO, Sklaverei und Freilassung, 251, die zur Askese im spätantiken Christentum bemerkt: „Wenn sich das antike Christentum auch auf fast allen Gebieten an seine Umwelt mehr oder minder angepasst hat, so erkennt ein Teil der Forschung ihm auf dem Gebiet der Sexualmoral jedoch das eigentlich revolutionäre Element, ja sogar einen transformatorischen innovativen Charakter zu.“ Zur Ablehnung bestimmter paganer Sexualpraktiken im frühen Christentum siehe ferner LEPPIN, Die frühen Christen, 278–285. Einen Überblick über Kernpunkte frühjüdischer Sexual- und Familienethik bieten ZIMMERMANN, Ehe, Sexualität und Heiligkeit, 94–96; LOADER, Philo; MILLER, Marriage; PASSARO, Family and Kinship. Dass die neutestamentliche Sexualethik insgesamt stark jüdisch geprägt ist, ist im Folgenden immer vorauszusetzen, spielt aber für meine Fragestellung keine herausgehobene Rolle.

¹² SCHLISSER, Innovation und Distinktion, 414–416, hier 416.

Zeit gelesen werden müssen. Erst im Gegenlicht der zeitgenössischen literarischen Zeugnisse, zu denen Romane, Dialoge, philosophische Abhandlungen, Reden, Briefe, Biographien, Lehrgedichte, Epen, Epigramme, Liebeselegien, Satiren oder Nachrichten über Ehegesetze gehören, entsteht eine klar umrissene Silhouette dessen, was das Neue Testament mit dem bereits im griechischen Alten Testament (Septuaginta) und in der Literatur des frühen Judentums bezeugten Begriff der „Unzucht“ oder auch der „Sexualsünden“ bezeichnet (πορνεία; vgl. auch πορνεύειν, πόρνη, πόρνος).¹³ Vom frühjüdischen Kontext her meint Unzucht, jene „Mutter aller Übel, die von Gott trennt und dem Beliar nahebringt“¹⁴, illegitimen Geschlechtsverkehr außerhalb der Ehe zwischen Mann und Frau (vgl. 1Kor 7,1–5).¹⁵ Sie ist jene zentrale Größe, vor der nach dem Zeugnis der neutestamentlichen Schriften nicht

¹³ Mk 7,21; Mt 5,32; 15,19; 19,9; 21,31–32; Lk 15,30; Joh 8,41; Apg 15,20; 15,29; 21,25; 1Thess 4,3; 1Kor 5,1; 5,9–11; 6,9; 6,13; 6,15–16; 6,18; 7,2; 10,8; 2Kor 12,21; Gal 5,19; Kol 3,5; Eph 5,3; 5,5; 1Tim 1,10; Hebr 12,16; 13,4; Apk 2,14; 2,20–21; 9,21; 21,8; 22,15.

¹⁴ Testament Simeons 5,3: ἡ πορνεία μήτηρ ἐστὶ πάντων τῶν κακῶν, χωρίζουσα θεοῦ καὶ προσεγγίζουσα τῷ Βελιάρ; vgl. dazu Testament Rubens 4,6, wo nicht von Beliar, aber von „Götzenbildern“ die Rede ist. Die widergöttlich-dämonische, wohl mit dem Satan zu identifizierende Verführerfigur Beliar wird im Neuen Testament von Paulus als Gegenspieler Christi in dem heiligkeitsethischen Passus 2Kor 6,14–7,1 erwähnt (2Kor 6,15). Darin ist nicht nur ebenfalls von Götzenbildern die Rede (2Kor 6,16), sondern der Abschnitt hat auch Implikationen für die neutestamentliche Ehe-Ethik (siehe dazu unten Kap. II.1.2).

¹⁵ Hierzu zählen im Neuen Testament Ehebruch bzw. die Untreue der Ehefrau (Mt 19,9), homosexueller Geschlechtsverkehr (Jud 7; vgl. 1Kor 6,9; Röm 1,24–27) sowie sexueller Umgang mit der Stiefmutter (1Kor 5,1–13) und mit Prostituierten (1Kor 6,12–20). Vom Alten Testament her sind ferner sexuelle Handlungen mit Blutsverwandten und Angeheirateten als Unzucht zu werten (Lev 18,6–18); vgl. BALTENSWEILER, Ehe, 141–142.

nur christliche Ehen, Familien und Kinder, sondern auch die *familia Dei* insgesamt als eine Gott geweihte Gemeinschaft zu schützen ist.

1. Wertschätzung der Ehe

Insgesamt entwickelte sich das frühe Christentum in einer soziokulturellen Umgebung, „die von der Hochschätzung der Ehe bestimmt war“¹⁶. Obwohl die Zeugung legitimer Nachkommen sowohl in Griechenland als auch in Rom zu den Hauptzwecken der Ehe gehörte, wodurch das Fortbestehen von Familien, aber auch der Fortbestand der Polis und des Staates gesichert wurde,¹⁷ überlagert diese Zweckhaftigkeit in der Kaiserzeit keinesfalls die Einschätzung der Ehe als Liebes- und Freundschaftsbeziehung. Im Zuge emanzipatorischer Entwicklungen seit dem Hellenismus, die auch das Gebiet der weiblichen Sexualität betrafen, sind die Ehediskurse der frühen Kaiserzeit keineswegs einseitig patriarchalisch. Denn die Emanzipationsbestrebungen besser situiertes Frauen stellten innereheliche Geschlechterhierarchien bewusst infrage, relativierten oder ignorierten sie gar.¹⁸ Neben konservativen Gegenreaktionen, die weiterhin die lebensweltliche Realisierung des kulturell und rechtlich tradierten Hausherrnvorrrangs

¹⁶ LEPPIN, Die frühen Christen, 263.

¹⁷ Vgl. hierzu Cicero, Off. 1,54, wo Ehe und Familiengründung in aristotelisch-stoischer Manier als „Anfang einer Stadt und gleichsam eine Pflanzschule des Staates“ (*principium urbis et quasi seminarium rei publicae*) bezeichnet werden.

¹⁸ FRIEDLÄNDER, Sittengeschichte Roms, 278–304; BLÜMNER, Privataltertümer, 364–366; WIEMER, Die gute Ehefrau, 432–446; PETROVIC, Desperate Housewives, 31–36; EBNER, Stadt als Lebensraum, 171–177; ANGELA, Liebe und Sex, 90–92.

einforderten, schlägt das Lob der Liebesehe einen anderen Ton in diesem gesellschaftlichen Wandel an. Vereinfacht gesagt, ist im kaiserzeitlichen Eheverständnis des 1. und 2. Jahrhunderts eine Entwicklung „[v]on der Herrschaft zur Gemeinschaft“¹⁹ zu beobachten.

Bei Plutarch (ca. 45–125 n. Chr.), der selbst mit Timoxena verheiratet war und fünf Kinder hatte, kommt beides zusammen: In seinen *Eheratschlägen* (*Coniugalia praecepta*) an das frischvermählte Ehepaar Pollianos und Eurydike fordert er nicht nur behutsam die Unterordnung der Ehefrau als Ideal, sondern er preist ausführlich und engagiert die Ehe als Liebes-, Sexual-, Gefühls- und Denkgemeinschaft.²⁰ In seinem *Dialog über die Liebe* (*Amatorius*) konzipiert er die Ehe zwischen Mann und Frau in Abgrenzung zur männlichen Homosexualität als eine natürliche Beziehung, in der sich begehrend-sexuelle (ἔρως) und zur Tugend animierende Freundschaftsliebe (φιλία) ganzheitlich vereinen.²¹ Dass in einer derartigen Ehe die Liebe wechselseitig ist, getragen von gegenseitiger Zuneigung, betont er im Porträt des Spartanerkönigs Kleomenes III. und seiner Frau Agiatis.²² Xenophon von Ephesos (2. Jh. n. Chr.) fokussiert in seinem Roman *Ephesiaka* auf die von zahlreichen Gefahren und Irrfahrten bedrohte Liebesehe des Protagonistenehepaars Abrokomes und Anthia. Überhaupt zeichnen griechische Liebesromane der Zeit, darunter die genannten *Ephesiaka* und Charitons *Kallirhoe* (1. Jh. n. Chr.), ein positives Bild der Ehe, indem sie idealisierend den Wert ehelicher Liebestreue verherrlichen.²³ Die

¹⁹ ZIMMERMANN, Ehe, Sexualität und Heiligkeit, 91–94, hier 91.

²⁰ Plutarch, Coniug. praec. 138b–146a (Unterordnung: 142d–e); BECKER, Ehe als Sanatorium, 243–249.

²¹ Plutarch, Amat. 751b–752e, 768e–771c.

²² Plutarch, Kleom. 1,1–3; 22,1–2.

²³ PAULSEN, Der griechische Roman, 995–996; MAY, Chaste Artemis,

Stoiker Musonius Rufus (ca. 30–102 n. Chr.) und Hierokles (2. Jh. n. Chr.) treten neben dem Festhalten an der Pflicht ehelicher Kinderzeugung als Verfechter einer fürsorglichen und durchaus auch kinderreichen Liebesehe auf, die sie mit einem bunten Bilderschatz beschreiben.²⁴ Neben Areios Didymos, Plutarch, Bryson und einigen Neupythagoreern zählen sie zu jenen philosophischen Lehrern und Autoren, die in der frühen Kaiserzeit ökonomisches Denken durch Schriften zur Hauswirtschaft geprägt haben.²⁵ Seit Xenophons *Oikonomikos* oder auch den pseudo-aristotelischen *Oikonomika* äußerten sich diese Texte zu Wirtschaftsthemen, geschlechtsspezifischen Aufgaben im Haushalt, Ehe und Heirat, Sexualität sowie zu Erziehungsfragen und zum Kinder-Eltern-Verhältnis.²⁶ Dass bei Musonius der eheliche Sexualverkehr von Selbstbeherrschung geprägt sein soll und ausschließlich der Zeugungsabsicht und nicht (auch) der erotischen Lust der Ehepartner dient, darf dabei als eine wohl nicht ganz repräsentative Extremposition der Zeit gelten,²⁷ ebenso wie seine

129–132; LESKY, *Eros der Hellenen*, 139–145. Zu den genannten Romanen siehe PAULSEN, *Der griechische Roman*, 1025–1044.

²⁴ Musonius, *Diatr.* 13–15A Hense; Hierokles, *Περὶ γάμου* (Fragmente mit Übersetzung bei RAMELLI, *Hierocles*, 73–91); PRAECHTER, *Hierokles*, 66–90; RAMELLI, *Hierocles*, lxxiii–lxxxvii; BECKER, *Bienen*, 119–132.

²⁵ Den Beitrag der Genannten zur antiken Ökonomik stellt ZOEPFEL, *Aristoteles*, 263–307 dar. Zu ergänzen ist Dion von Prusa, der einen *Oikonomikos* schrieb, von dem allerdings nur wenige Fragmente überliefert sind (frg. IV–IX de Budé). Themen der Ökonomik, darunter die Haushaltsführung, der Umgang mit Familienmitgliedern sowie die Aufgaben der Ehepartner wurden auch in der frühjüdischen Literatur behandelt, wie das griechische Lehrgedicht *Sententiae* des Pseudo-Phokylides (1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.) verdeutlicht (*Sent.* 175–227).

²⁶ Zu den Anfängen dieser philosophisch-ökonomischen Literatur siehe FÖLLINGER, *Antike Philosophie*, 166–179.

²⁷ Zum Stellenwert der Sexualität bei Musonius siehe ZIMMERMANN,

Stellenregister (Auswahl)

Bibel (inkl. LXX)		25,21	206 ⁶¹
<i>Genesis</i> (Gen)		26,34	72 ⁵⁷
1–2	92, 136, 166	28,1–3	206 ⁶¹
1,26–27	81 ⁷⁹ , 84, 165, 171	28,6–9	72 ⁵⁷
1,26–28	105 ¹³⁶ , 206	29,31	206 ⁶¹
1,27	53 ⁵ , 86 ⁹⁴ , 103, 170,	30,22	206 ⁶¹
	205	38,1–12	204
1,27–28	15 ⁴⁰ , 213	38,2	72 ⁵⁷
1,28	104, 106 ¹³⁸	41,45	72 ⁵⁷
1,29	104 ¹³⁶	49,25	206 ⁶¹
2,7	137		
2,18–23	84, 171	<i>Exodus</i> (Ex)	
2,18–24	165	2,21	72 ⁵⁷
2,18–25	206	20,12 ^{LXX}	99, 114
2,22	137	20,13 ^{LXX}	99
2,23–25	203 ⁵⁷	20,14	170
2,24	103, 104 ¹³⁶ , 121–2,	20,15 ^{LXX}	149
	125, 170, 203	21,7–11	203 ⁵⁶
3	84, 136	34,14–16	72 ⁵⁷
3,6	137		
3,13	137	<i>Levitikus</i> (Lev)	
3,16	92, 166 ²⁷²	18,6–18	7 ¹⁵
4,19–23	203 ⁵⁷	18,16	98
5,2	205	18,22 ^{LXX}	52 ⁴
6,1–4	88	20,21	98
11,30	206 ⁶¹	20,13 ^{LXX}	52 ⁴
17,6	206 ⁶¹	26,9	206 ⁶¹
18,12	92, 160, 161 ²⁶³ ,	26,11–12	171
	171		
20,18	206 ⁶¹	<i>Deuteronomium</i> (Dtn)	
24	61 ²⁸	5,16 ^{LXX}	99, 127

5,17 ^{LXX}	99	<i>Jesus Sirach</i> (Sir)	
5,18 ^{LXX}	149	20,4	108 ¹⁴¹
5,18	170	25,24	136 ²⁰⁷
7,1–5	72 ⁵⁷	26,3	61 ²⁸
9,6 ^{LXX}	104 ¹³³	26,14	61 ²⁸
9,13 ^{LXX}	104 ¹³	30,20	108 ¹⁴¹
9,27 ^{LXX}	104 ¹³	33,13	60 ^{25.26}
10,16 ^{LXX}	104 ¹³³		
21,15–17	203 ⁵⁷	<i>Jesaja</i> (Jes)	
22,5	86	7,3	98 ¹²¹
23,2	108	8,1–4	98 ¹²¹
24,1–3	170	29,16	60 ²⁵
24,1–4	101, 103, 107, 202	40,8	199
24,5 ^{LXX}	77 ⁶⁸	45,9	60 ²⁵
25,5–10	204	49,1–6	209 ⁶⁷
31,27 ^{LXX}	104 ¹³	52,11	171
		53	156, 170
<i>Sprüche</i> (Spr)		55,8–9	199
3,11–12	151 ²⁴⁴	56,3–5 ^{LXX}	109
5,15–23	203 ⁵⁷	62,4–5	122 ¹⁷¹
12,4	203 ⁵⁷	64,7	60 ^{25.26}
18,22	61 ²⁸ , 203 ⁵⁷		
19,14	61 ²⁸	<i>Maleachi</i> (Mal)	
		2,13–16	113 ¹⁵⁰ , 202
<i>Tobit</i> (Tob)		2,14–16	203 ⁵⁷
6,18 ^S	61 ²⁸ , 62 ³¹		
8,5–7	104, 186 ¹⁷	<i>Matthäusevangelium</i> (Mt)	
8,6	84	1,18	101
8,7	62 ³¹	1,18–2,21	95
12,12	88 ¹⁰¹	1,23	101
12,15	88 ^{101.102}	2,13–21	96
		2,15	101
<i>Sapientia Salomonis</i> (SapSal)		3,2	174
3,13–4,6	207 ⁶¹	3,17	101
3,14	109	4,4	150 ²⁴²
4,1	207 ⁶¹	4,17	174
7,1–2	208 ⁶⁵	5,27–28	98 ¹²⁴ , 171
		5,27–30	100, 171

5,27–32	100	19,8–9	111
5,31–32	101, 111, 171, 203	19,9	7 ^{13,15} , 98, 102,
5,32	7 ¹³ , 75, 98, 106–7,		106–7, 109, 203 ⁵⁶ ,
	203 ⁵⁶		213
6,10	103 ¹³²	19,10–12	99–100, 107, 173
7,21	103 ¹³²	19,10	107, 110
8,5–13	96	19,11	110
8,14	111 ¹⁴⁷	19,12	105 ¹³⁷
9,9–13	133 ²⁰⁰	19,13–15	98, 105 ¹³⁷
9,14–17	95 ¹¹⁴	19,18	99
9,18–26	96 ¹¹⁷	19,18–19	171
10,7	174	19,19	99
10,32–39	112	19,27	111 ¹⁴⁷
11,29–30	74 ⁶²	19,27–29	99, 111, 174
12,46–50	1 ¹ , 112	21,31–32	7 ¹³
12,50	103 ¹³² , 113	22,1–10	95 ¹¹⁴
14,3–12	98	22,20	107 ¹³⁸
14,3–5	98	22,23–33	175, 204
15,4	98–9, 213	22,23–30	106 ¹³⁸
15,6	150 ²⁴²	22,30	88 ¹⁰² , 173 ²⁷⁶
15,19	7 ¹³ , 98, 101	22,30–33	206 ⁵⁹
15,21–28	96 ¹¹⁷	22,36–39	194 ³³
17,14–21	96 ¹¹⁷	22,37	112
18,1–5	98 ¹²³	24,38–39	175
18,5	207 ⁶³	25,1–13	95 ¹¹⁴
19,3	106, 111	26,42	103 ¹³²
19,3–9	100, 102, 106–7,		
	165–6, 171, 187 ¹⁷		
19,3–12	111 ¹⁴⁸ , 113 ¹⁵⁰	<i>Markusevangelium (Mk)</i>	
19,4	106, 109, 205	1,15	174
19,4–5	206 ⁶⁰	1,30	111 ¹⁴⁷
19,4–6	203, 207, 212–3	2,13–17	133 ²⁰⁰
19,5	104 ¹³⁶	2,18–22	95 ¹¹⁴
19,5–6	106 ¹³⁸ , 121 ¹⁷⁰	3,31–35	1 ¹ , 112, 207 ⁶³
19,5–9	75	3,35	103, 113
19,6	75, 106	4,11	143 ²²³
19,7	106	5,21–43	96 ¹¹⁷
19,8	106	6,3	20 ⁵⁷
		6,17–29	98

7,10	98–9, 213	<i>Lukasevangelium</i> (Lk)	
7,13	150 ²⁴²	1,2	198, 200 ⁴⁷
7,21	7 ¹³ , 98	1,5–79	95
7,21–22	101	1,6	95
7,22	98 ¹²⁴	1,7	206 ⁶¹
7,24–30	96 ¹¹⁷	1,15	95, 208
8,38	4 ⁸	1,15–17	3 ⁷
9,14–29	96 ¹¹⁷	1,19	88 ¹⁰²
9,33–37	98 ¹²³	1,26	88 ¹⁰²
10,2	111	1,35	3 ⁷
10,2–9	111, 173 ²⁷⁷ , 187 ¹⁷	1,36	206 ⁶¹
10,2–12	100, 102–3, 107, 111 ¹⁴⁸ , 113 ¹⁵⁰ , 165–6, 171	1,80	3 ⁷ , 95
		2,1–52	95
		2,22–35	96
10,3–4	103	2,25	97
10,6	104, 205	2,36–37	97
10,6–7	296 ⁶⁰	2,39–52	96
10,6–9	103, 203–4, 207, 212–3	3,22	3 ⁷
		4,1	3 ⁷
10,6–12	75	4,38	111
10,7–9	121	5,27–32	133 ²⁰⁰
10,8	103 ¹³¹ , 106 ¹³⁸	5,33–38	95 ¹¹⁴
10,8–12	188 ²¹	7,37–38	89 ¹⁰⁴
10,9	75, 103 ¹³⁰	7,1–10	96
10,11	106, 111	7,44	89 ¹⁰⁴
10,11–12	98 ¹²⁴ , 103 ¹³⁰ , 105	8,11	150 ²⁴¹
10,13–16	98, 105 ¹³⁷	8,19–21	1 ¹ , 112
10,19	98–9, 171, 213	8,21	113, 150 ²⁴¹
10,28–30	99, 111, 174	8,40–56	96 ¹¹⁷
12,18–25	106 ¹³⁸	9,26	4 ⁸
12,18–27	175, 204	9,37–42	96 ¹¹⁷
12,25	88 ¹⁰² , 107 ¹³⁸ , 158 ²⁵⁴ , 173 ²⁷⁶	9,46–48	98 ¹²³
		20,9–11	174
12,25–27	206 ⁵⁹	10,27	112
12,28–31	194 ³³	12,35–37	95 ¹¹⁴
12,30	112	12,36–38	96 ¹¹⁸
12,41–44	97 ¹²⁰	12,42–48	96 ¹¹⁸
16,5	88 ¹⁰²	12,45–46	128 ¹⁸⁷

12,47	103 ¹³²	2,1–11	94 ¹¹³ , 95
14,7–11	95 ¹¹⁴	3,3–5	2, 94 ¹¹³
14,16–20	111 ¹⁴⁸	3,3–8	1 ¹
14,16–24	96 ¹¹⁸	4,16–19	94 ¹¹³
14,19	74 ⁶²	4,34	103 ¹³²
14,26	111 ¹⁴⁸	4,46–53	96
14,26–27	112	4,46–54	94 ¹¹³
15,11–32	96 ¹¹⁸ , 151 ²⁴⁴	5,30	103 ¹³
15,30	7 ¹³	6,38–40	103 ¹³
16,18	75, 98, 111, 173 ²⁷⁷ , 203 ⁵⁶	7,17	103 ¹³
17,7–10	96 ¹¹⁸	7,53–8,11	94 ¹¹³ , 98 ¹²⁴
17,27	175	8,11	95 ¹¹³
18,15–17	98	8,41	7 ¹³
18,20	98–9, 171, 213	9,1–41	94 ¹¹³
18,28–29	203 ⁵⁶	9,31	103 ¹³² , 137
18,28–30	99, 111, 173–4	10,35	150 ²⁴²
18,29	111	11,1–10	94 ¹¹³
19,12–27	96 ¹¹⁸	12,3	89 ¹⁰⁴
20,9–19	96 ¹¹⁸	13,34–35	2 ⁴
20,27–36	106 ¹³⁸	15,16–19	4
20,27–38	175, 204	16,21	94 ¹¹³ , 107 ¹³⁸
20,34–35	107 ¹³⁸	17,11	4
20,34–36	173 ²⁷⁶	17,14	4
20,34–38	206 ⁵⁹	17,15–16	143 ²²³
20,36	88 ¹⁰²	19,25–27	94 ¹¹³
21,1–4	97 ¹²⁰	19,26–27	207 ⁶³
22,42	103 ¹³²	20,28	2
23,29	206 ⁶¹	20,31	2
24,4	88 ¹⁰²		
24,23	88 ¹⁰²	<i>Apostelgeschichte (Apg)</i>	
		1,10	88 ¹⁰²
		2,44–47	2
<i>Johannesevangelium (Joh)</i>		4,31	150 ²⁴¹
1,12	2	4,32	2
1,12–13	1 ¹ , 207 ⁶³	8,14	150 ²⁴¹
1,13	2	8,27	108
1,14	2	10,2	72 ⁵⁴ , 205 ⁵⁸
1,18	2	10,24	72 ⁵⁴

10,44–48	205 ⁵⁸	12,2	119 ¹⁶⁶ , 196 ³⁸
11,14	72 ⁵⁴ , 113, 205 ⁵⁸	12,9	2 ⁴
13,1	50 ¹³³	12,10	2 ⁴ , 152
15,10	74 ⁶²	13,9	51
15,20	7 ¹³	13,10	2 ⁴
15,29	7 ¹³	13,11	174 ²⁷⁸
16,1–3	134 ²⁰³ , 205 ⁵⁸	13,13	51
16,15	72 ⁵⁴ , 113, 205 ⁵⁸	14,4–9	205 ⁵⁹
16,31	113	16,3	95 ¹¹⁵
16,31–32	72 ⁵⁴ , 205 ⁵⁸	16,3–5	64 ³⁵ , 72 ⁵⁴
18,1–3	95 ¹¹⁵	16,7	72 ⁵⁴
18,2	64 ³⁵		
18,8	113, 205 ⁵⁸	<i>1. Korintherbrief (1Kor)</i>	
18,18	64 ³⁵	1,1	53, 67
18,18–19	95 ¹¹⁵	1,26	118 ¹⁶²
18,26	64 ³⁵ , 72 ⁵⁴ , 95 ¹¹⁵	3,1–4	1 ²
21,25	7 ¹³	3,16	74
27,3	2	3,16–17	59 ²⁰
		4,9	67 ⁴⁶
<i>Römerbrief (Röm)</i>		4,14–15	1 ²
1,2	84	4,15	1 ² , 156 ²⁵³
1,16	4 ⁸	4,16	68 ⁴⁷
1,24	51 ³	5,1	7 ¹³ , 66
1,24–27	7 ¹⁵ , 82 ⁸²	5,9–11	7 ¹³
1,25	53 ⁵	5,1–13	7 ¹⁵ , 51 ² , 66
1,25–27	52	5,10–11	53 ⁶
1,26–27	52 ⁵ , 86 ⁹⁴ , 191 ²⁸	5,11–13	153 ²⁴⁸
1,28	119	5,12–13	4, 143 ²²³
2,22	51	6,6	74 ⁶⁰
3,21	92	6,9	7 ^{13.15} , 51, 52 ⁴ , 53 ⁶ ,
4,17–21	206 ⁶¹		66 ⁴² , 133, 191 ²⁸
6,19	51 ³	6,9–10	52, 153 ²⁴⁸
7,1–3	51, 91 ¹⁰⁸ , 92	6,11	52 ⁴
8,15	1 ² , 2, 205 ⁵⁸ , 207 ⁶³	6,12–20	7 ¹⁵ , 51, 66
8,16–17	1 ²	6,13	7 ¹³ , 66
9,21–23	60	6,15	78, 167
9,6	150 ²⁴²	6,15–16	7 ¹³
12,1–2	57 ¹⁷	6,16	104 ¹³⁶ , 126

6,18	7 ¹³ , 66, 67 ⁴⁵	7,25	67–8, 71, 76, 94,
6,19	59 ²⁰ , 62, 74, 78		172
6,19–20	167	7,25–38	76
7,1	65	7,25–26	66 ⁴³
7,1–4	51, 85	7,26–31	66, 117
7,1–5	7	7,28	66 ⁴⁴
7,1–7	63, 64 ³⁵ , 67, 144,	7,28–29	66 ⁴³
	168 ²⁷⁴	7,29–31	65, 78, 124, 174
7,1–11	118	7,31	125
7,1–16	65	7,32	66 ⁴³ , 68, 76 ⁶⁸ , 94
7,1–40	51, 64, 113, 116 ¹⁵⁷	7,32–34	65, 66 ⁴² , 70 ⁵² , 76,
7,2–4	202, 204, 206		77 ⁷⁰ , 110, 208 ⁶⁶
7,2	7 ¹³ , 52, 66	7,32–35	124, 138, 142
7,3	77	7,34	70 ⁵² , 76 ⁶⁸ , 78, 94
7,4	61 ³⁰ , 78, 167	7,35	66 ⁴³ , 107, 110
7,5	47 ¹²⁶ , 144 ²²⁹	7,36–38	76, 172
7,6	67–8	7,39	2 ⁵ , 63, 72, 85, 94,
7,6–7	66 ⁴³		114, 205 ⁵⁸
7,7	3, 66 ⁴⁴ , 68–9, 70 ⁵² ,	7,40	66 ⁴³ , 68
	110, 139, 167, 174	8,1	53 ⁶
7,7–8	68, 174	8,4	53 ⁶
7,8	66 ⁴⁴	8,6	84
7,8–16	71	8,7	53 ⁶
7,9	63	8,10	53 ⁶
7,10	55, 66 ^{43,44} , 76, 94,	9,1–2	67 ⁴⁶
	172	9,5	67 ⁴⁶ , 72 ⁵⁴ , 111 ¹⁴⁷
7,10–11	75, 170, 174, 203	9,14	75 ⁶⁶
7,11–13	111	9,19–22	159
7,12	66 ^{43,44} , 94	10,7	53 ⁶
7,12–13	71 ⁵³	10,8	7 ¹³ , 51 ²
7,12–15	74 ⁶⁰	10,14	53 ⁶
7,12–16	3 ⁵ , 4, 71 ⁵³ , 159,	10,19	53 ⁶
	165 ²⁷¹ , 203 ⁵⁶ , 205 ⁵⁸	10,27	74 ⁶⁰
7,14	65 ³⁶ , 72	11,1	68 ⁴⁷
7,16	72	11,2	80
7,17	56 ^{10,11} , 94, 172	11,2–5	118
7,22	94	11,2–12	104 ¹³⁴
		11,2–16	51, 64–5, 78, 80,

	81 ⁷⁹ , 82 ⁸³ , 89–92,	14,34	90–2, 118, 171
	133, 136 ²¹⁰	14,35	90, 92–3, 172
11,3	79, 84, 118	14,37	67
11,3–5/6	91, 172	15,1–3	55 ⁹
11,3–12	166, 171	15,7	67 ⁴⁶
11,4–6	173	15,9	67 ⁴⁶
11,5	90, 94	15,50–52	174 ²⁷⁸
11,5–6	79, 87	15,51–52	65
11,6	79, 93	16,1	56 ^{10.11}
11,7–12	79	16,14	2 ⁴
11,7–9	84	16,19	64 ³⁵ , 72 ⁵⁴ , 95 ¹¹⁵
11,8–10	136, 173, 206 ⁶⁰		
11,9–10	87	<i>2. Korintherbrief (2Kor)</i>	
11,11	84–5	2,17	150 ²⁴¹
11,11–12	82 ⁸²	4,4	74
11,12	84	5,9	119 ¹⁶⁶
11,13	79–80, 88, 137	5,17	85, 205 ⁵⁹
11,14–15	79, 85–6, 173	6,13	1 ²
11,16	56 ¹¹ , 90, 172	6,14–7,1	7 ¹⁴ , 51, 73, 114,
11,17	55		169, 171
11,23	55 ⁹	6,14	74
11,23–26	75 ⁶⁶	6,14–15	4, 51 ¹ , 74, 205 ⁵⁸
11,34	56 ¹⁰	6,14–16	63, 196 ³⁸
12,2	53	6,15	7 ¹⁴
12,3	85	6,16	7 ¹⁴ , 74
12,4–27	70 ⁵²	11,1–4	1 ²
12,7	70 ⁵²	11,2	126, 131
12,13	82 ⁸³ , 118 ¹⁶²	11,2–3	104 ¹³⁴ , 136
13,1–13	2 ⁴ , 63, 168 ²⁷⁴	11,14–15	1 ²
14,21	92	11,28	56 ¹¹ , 172
14,22–24	74 ⁶⁰	12,21	7 ¹³ , 51
14,28	91		
14,30	91	<i>Galaterbrief (Gal)</i>	
14,33–34	56 ¹¹ , 136, 172	1,10	57
14,33–35	51, 78	1,10–12	55 ⁹
14,33–36	64	1,15	209
14,33–38	89	3,24–25	1 ² , 156 ²⁵³
14,34–35	79, 89, 94, 133	3,26	1 ² , 205 ⁵⁹

3,26–28	81–2, 205 ⁵⁹	4,1–9	54–6
3,28	85, 118 ¹⁶³ , 166 ²⁷² , 205	4,1–12	54
4,1–7	1 ²	4,2	55
4,5	1 ² , 2, 205 ⁵⁹ , 207 ⁶³	4,2–3	55
4,19	1 ²	4,3	7 ¹³ , 51 ² , 52, 57, 59, 167
5,1	74 ⁶²	4,3–4	69, 153 ²⁴⁹
5,13	2 ⁴	4,3–5	118
5,19	7 ¹³ , 51	4,3–6	62, 69
6,15	205 ⁵⁹	4,3–8	202, 205
6,16	85	4,4–5	167
		4,4–6	58
<i>1. Thessalonicherbrief (1Thess)</i>		4,4	61, 69 ⁵² , 153 ²⁵⁰ , 157, 208 ⁶⁶
1,1	53		
1,4	57	4,5	57, 59–61, 71
1,4–5	55	4,6	59, 153 ²⁴⁸
1,4–2,16	55	4,6–7	55
1,6	68 ⁴⁷	4,7	51 ³ , 57, 59, 167
1,9	57	4,7–8	58, 167
1,9–10	53, 55	4,8	55, 62, 69, 167
2,2	55	4,9	2 ⁴ , 62, 152, 167
2,4	57, 119 ¹⁶⁶	4,12	4, 143 ²²³
2,7	67 ⁴⁶	4,13–18	54
2,7–9	1 ²	4,15	75 ⁶⁶
2,8	55	4,15–17	174 ²⁷⁸
2,9	55	5,1–11	54
2,9–13	54	5,10	58 ¹⁸
2,11	1 ²	5,23	58
2,11–12	56 ¹³	5,24	57
2,12	57		
2,13	55, 150 ²⁴¹	<i>Kolossierbrief (Kol)</i>	
2,15	57	1,10	56 ¹³
2,17	1 ²	1,13–14	120, 170
3,12–13	58	1,21	196 ³⁸
4,1	55–7, 119 ¹⁶⁶	3,5	7 ¹³
4,1–2	54–5, 67, 80, 172	3,5–6	153 ²⁴⁸
4,1–5	76	3,5–7	57 ¹⁶
4,1–8	51, 62	3,11	82 ⁸³ , 118 ¹⁶³

3,18	91 ¹⁰⁷ , 119, 170	5,26	126 ¹⁸⁴
3,18–4,1	72 ⁵⁴ , 117	5,28	208 ⁶⁶
3,20	119, 170	5,29–33	104 ¹³⁴ , 203
3,20–21	208	5,30–32	166
3,22	119, 170	5,31	63 ³² , 121–5, 206 ⁶⁰
3,24	119, 170	5,32	125
4,1	119, 146, 170	5,33	122, 170, 208 ⁶⁶
4,5	4, 143 ²²³	6,1	127, 170, 172
<i>Epheserbrief</i> (Eph)		6,1–3	124, 146, 168, 171
1,5	1 ² , 2, 207 ⁶³	6,1–4	208
1,7	122	6,1–9	127
1,23	125	6,3	117, 125
3,19	125	6,4	125, 128
4,2	2 ⁴	6,5	128
4,10	125	6,5–9	128–9, 170
4,17–19	57 ¹⁶	6,9	146
4,17–24	196 ³⁸	<i>1. Timotheusbrief</i> (1Tim)	
4,32–5,2	122	1,5–6	144
5,3–8	57 ¹⁶	1,9–10	168–9
5,3	7 ¹³ , 137	1,10	7 ¹³ , 52 ⁴ , 133, 191 ²⁸
5,4	119	1,19	144
5,5	7 ¹³	2,2	137 ²¹¹
5,5–6	153 ²⁴⁸	2,8	132
5,10	119 ¹⁶⁶	2,8–15	116 ¹⁵⁶ , 131, 133–5
5,18	120 ¹⁶⁹ , 123	2,9	129 ¹⁹⁰ , 130, 135,
5,21	120 ¹⁶⁹ , 122 ¹⁷² , 123,		159
	166	2,9–10	169
5,21–25	170	2,10	137
5,22	120 ¹⁶⁹ , 122	2,11	91 ¹⁰⁷
5,22–33	63 ³² , 72 ⁵⁴ , 73 ⁵⁸ ,	2,13	136, 206 ⁶⁰
	121, 123, 126,	2,13–14	166
	204, 205 ⁵⁸	2,13–15	104 ¹³⁴
5,24	91 ¹⁰⁷ , 122	2,14	136
5,25	122, 128, 208 ⁶⁶	2,15	130, 135 ²⁰⁶
5,25–27	126	3,2	137 ²¹² , 204
5,25–28	77 ⁷⁰	3,2–5	147, 154 ²⁵¹
5,25–33	63 ³² , 152	3,4	130

3,4–5	137 ²¹² , 208	6,2	129 ¹⁹⁰ , 147, 154 ²⁵¹
3,7	4, 143 ²²³	6,3	133, 137 ²¹¹
3,8–13	131	6,3–5	134
3,12	130, 137 ²¹²	6,5–6	137 ²¹¹
3,16	137 ²¹¹	6,10	144
4,1	131, 144	6,11	137 ²¹¹
4,3	115, 131, 135, 139, 142, 169	6,17–19	129 ¹⁹⁰ , 130
4,5	150	6,21	144
4,7–8	137 ²¹¹	<i>2. Timotheusbrief (2Tim)</i>	
4,12	131	1,5	134
5,2	131	1,6–8	4 ⁸
5,3	138	1,12	4 ⁸
5,3–8	145	1,13	133
5,3–10	138	2,2–9	4 ⁸
5,3–16	116 ¹⁵⁶ , 131, 138, 141	2,9	150
5,4–8	207 ⁶³	3,5	137
5,4	145–6, 168	3,6–7	135, 142
5,5	145	3,10–12	4 ⁸
5,8	144–6, 168–9	3,14–15	134
5,9	138, 145	3,14–17	124 ¹⁸⁰
5,9–11	134	3,16	197
5,11	138–40, 141 ²¹⁹ , 142	4,2–5	4 ⁸
5,11–13	139	4,3	133
5,11–14	138	4,19	64 ³⁵ , 95 ¹¹⁵
5,11–15	141	<i>Titusbrief (Tit)</i>	
5,12	138, 140	1,1	137 ²¹¹
5,13	135, 142, 144	1,5–9	131
5,14	130, 132, 138, 140, 142	1,6	130
5,14–15	142	1,6–8	147, 150 ²⁵¹
5,15	144	1,9	133
5,16	130, 141 ²²⁰ , 207 ⁶³	1,10–11	135, 142
5,22	131 ¹⁹⁶	2,1–10	116 ¹⁵⁶ , 147, 168–9
6,1	74 ⁶² , 146, 168	2,1–8	132
6,1–2	116 ¹⁵⁶ , 130–1	2,1	133, 137, 147, 150, 168–9
		2,3–4	135

2,3–5	148	1,21	155, 160
2,4	149, 208 ⁶⁶	1,22	2 ⁴ , 152
2,5	91 ¹⁰⁷ , 131, 150, 168	1,23	150 ²⁴¹
2,9–10	130–1, 147	1,23–25	2, 199
2,10	147, 150, 168–9	1,25–2,3	1 ³
2,11–14	148	2,2	1 ²
		2,11–18	154
<i>Hebräerbrief</i> (Hebr)		2,18–3,7	116 ¹⁵⁶ , 153, 156
1,8	2	2,18–25	155–3
2,10–17	1 ³	2,18–20	128 ¹⁸⁷ , 159
5,12–13	1 ²	2,18–19	169
11,11	206 ⁶¹	2,19–20	155, 158 ²⁵⁵
12,4–11	151, 208	2,20–25	170
12,5–6	151 ²⁴⁴	2,21	156
12,14	153 ²⁴⁹	2,23	155
12,16	7 ¹³	2,24	155
13,1	2 ⁴	3,1–7	157–4
13,1–4	152	3,1–2	3 ⁵ , 154, 156, 159,
13,4	7 ¹³ , 152–3, 168		161 ²⁷¹ , 205 ⁵⁸
13,7	150 ²⁴¹	3,1	91 ¹⁰⁷
		3,2	131, 169
<i>Jakobusbrief</i> (Jak)		3,3	159
1,18	2	3,4	160
1,27	207 ⁶³	3,5	91 ¹⁰⁷ , 161
3,17	131	3,5–6	160, 171
4,4	4	3,6	92
		3,7	61 ²⁷ , 69 ⁵¹ , 156–8
<i>1. Petrusbrief</i> (1Petr)		3,8	2 ⁴
1,1	154	3,15	160
1,2	158 ²⁵⁵	3,21	155
1,3	1 ³ , 2, 155, 159–60	4,3	160
1,10	158 ²⁵⁵	4,8	2 ⁴
1,10–12	156, 158	4,10	158 ²⁵⁵
1,11	155	4,12–19	154
1,13	158 ²⁵⁵ , 160	4,14	158
1,14	196 ³⁸	5,1	158
1,14–18	154	5,4	158
1,18	160	5,5	158 ²⁵⁵

5,10	158	22,6	162
5,12	158 ²⁵⁵	22,9	162
		22,15	7 ¹³ , 162
<i>1. Johannesbrief (1Joh)</i>		22,17	163
2,15–17	4		
5,1–4	1 ³	Aristoteles	
5,20	2	<i>Nikomachische Ethik (Eth. Nic.)</i>	
		1148b27–35	34 ⁹³
<i>Johannesapokalypse (Apk)</i>			
1,2	150 ²⁴¹	Catull	
2,4	141 ²¹⁸	<i>Carmina (Carm.)</i>	
2,14	7 ¹³ , 162	16,5–6	48
2,20	162	29	30 ⁸⁵
2,20–1	7 ¹³	51	33 ⁹¹
3,4	163	57	30 ⁸⁵
8,3–5	88 ¹⁰¹	61,8	81 ⁸⁰
9,8	89 ¹⁰⁴	63	17 ⁴⁵ , 29 ⁸³ , 109
9,20–21	162	63,27	30 ⁸³
9,21	7 ¹³	88–90	39 ¹⁰⁷
10,7	162		
10,11	162	Chariton	
12,1–17	163	<i>Kallirhoe</i>	
12,7	88 ¹⁰²	1,1,3	61 ²⁹
14,4–5	163–4	1,1,6	61 ²⁹
14,8	163	1,4,11–1,5,2	47 ¹²⁴
17,1–18,24	162	1,14,7	47 ¹²⁴
17,2	163	2,2,7	61 ²⁹
17,4	130 ¹⁹³ , 163	2,2,7–8	74 ⁶⁴
17,5	162	2,3,8	63 ³³
18,3	163		
18,4–5	162	Cicero	
18,9	163	<i>De officiis (Off.)</i>	
18,20	162	1,54	8 ¹⁷
18,23	163		
19,2	163	Didache	
19,7–9	163	2,2	46 ¹²¹ , 149
21,8	7 ¹³ , 162	4,9	125 ¹⁸⁰
21,9	163	4,9–11	116 ¹⁵⁶

5,2	150, 208 ⁶⁵	Josephus	
		<i>Bellum Iudaicum</i>	
Diogenes Laertios		2,120–121	16 ⁴⁰
<i>Vitae philosophorum</i> (Vit. phil.)		2,160–161	16 ⁴⁰
6,72	18 ⁵¹		
7,131	19 ⁵³	<i>Contra Apionem</i> (Contr. Ap.)	
		2,199	11 ²⁷ , 52 ⁴ , 53 ⁵
Dion von Prusa		2,199–201	91 ¹⁰⁸
<i>Orationes</i> (Or.)		2,201	118 ¹⁶⁴
1,39–40	11 ³⁰	2,202	46 ¹²⁰ , 149 ²³⁸
4,36	108 ¹⁴¹	2,204	124 ¹⁸⁰
7	14		
7,65–81	192 ³¹	<i>Vita</i>	
7,70–80	176	11	16 ⁴⁰
7,133	14		
7,134	14	Juvenal	
7,135	15	<i>Satiren</i> (Sat.)	
7,138	15	2,9–13	40
7,139–142	13 ³⁶ , 15	2,29–35	41
12,42–43	127 ¹⁸⁶	2,44–48	41
12,42	146 ²³¹	2,45–49	43
12,61	127 ¹⁸⁶	2,64–148	39 ¹⁰⁴ , 42
12,75–76	11 ³⁰	2,68–70	41 ¹¹¹
31,42	13 ³⁶	2,164–170	41
40,2	14	3,45–46	41 ¹¹¹
41,4–5	127 ¹⁸⁶	3,65–66	42
41,6	14	3,109–112	42
46,13	14	3,134–136	42
53,2	13 ³⁶	3,155–156	42
69,2	127 ¹⁸⁶	6,1–28	21 ⁶⁰
69,9	13 ³⁶	6,21–24	41 ¹¹¹
		6,28–37	43
Epiktet		6,60–37	43
<i>Dissertationes</i> (Diss.)		6,60–81	43
2,4,1–11	13 ³⁶	6,82–113	43, 149 ²³⁶
3,11,6	11 ³⁰	6,114–135	42, 43
3,22,1–25	18 ⁵⁰ , 78 ⁷¹	6,142–160	43
3,22,67–82	18 ⁵⁰ , 78 ⁷¹ , 143 ²²⁴	6,200–224	43

6,231–241	43	1,92	38 ¹⁰³
6,224–230	41 ¹¹¹	1,94	38
6,269–275	43	1,96	38 ¹⁰³
6,269–285	43	2,4	39
6,275–285	41 ¹¹¹	2,28	39 ¹⁰⁵
6,286–313	43	2,39	38 ¹⁰¹
6,306–312	43	2,47	38 ¹⁰¹ , 39 ¹⁰⁵
6,308	22 ⁶⁰	2,48	39 ¹⁰⁵
6,314–351	44	2,51	38 ¹⁰³
6,366–378	39	2,60	38 ¹⁰¹
6,368	39	2,61	38 ¹⁰³
6,403–404	40	2,62	39 ¹⁰⁵
6,425–433	43	2,83	38 ¹⁰¹
6,434–456	38 ¹⁰²	2,84	35, 38 ¹⁰³
6,464–466	41 ¹¹¹	2,90	24 ⁶⁵
6,457–507	130 ¹⁹³ , 159 ²⁵⁷	2,91	24 ⁶⁵
6,592–601	45, 149 ²³⁸	3,32	38
6,594	45, 136 ²⁰⁶	3,33	23 ⁶³
6,595–597	45, 149 ²³⁸	3,70	38 ¹⁰¹
6,627–652	45	3,71	38 ¹⁰³
6,366–378	45	3,73	38 ¹⁰³
		3,76	38
Longos		3,81	39
<i>Daphnis und Chloe</i>		3,84	38 ¹⁰¹
praef. 4	101 ¹²⁸	3,85	38 ¹⁰¹ , 39 ¹⁰⁵
2,8,2	63 ³³	3,91	17 ⁴⁵ , 38 ¹⁰³
4,11,2	34 ⁹³	3,92	38 ¹⁰¹
		3,95,5–6	24 ⁶⁵
Martial		3,96	38
<i>Epigramme</i> (Epigr.)		3,98	38 ¹⁰³
1,24	38	4,7	38 ¹⁰³
1,34	38–40	4,13	37
1,57	38	4,16	40
1,58	38 ¹⁰³	4,42	38 ¹⁰³
1,62	38 ¹⁰¹	4,43	38 ¹⁰³
1,74	38 ¹⁰¹	4,48	38 ¹⁰³
1,84	39	4,75	37
1,90	40, 144 ²²⁶	5,17	23 ⁶³

5,41	17 ⁴⁵ , 38 ¹⁰³ , 39	10,41	38
5,83	38 ¹⁰³	10,63	37
6,2	22 ⁶² , 39	10,64	38 ¹⁰³
6,4	22 ⁶²	10,75	39
6,6	40	10,81	40
6,7	22 ⁶²	10,91	39
6,21	37, 61 ²⁹	11,7	38
6,22	22 ⁶²	11,8	38 ¹⁰³
6,37	38 ¹⁰³	11,19	38
6,45	39	11,22	38 ¹⁰³ , 39 ¹⁰⁵
6,56	38 ¹⁰³	11,22,9–10	34, 39
6,67	39, 40	11,23	39
6,68	39	11,15	39 ¹⁰⁵
6,90	38	11,26	39
6,91	22 ⁶²	11,43	39 ¹⁰⁵
7,29	38 ¹⁰³	11,45	39 ¹⁰⁵
7,58	40	11,46	39 ¹⁰⁵
7,62	38 ¹⁰³	11,58	38 ¹⁰³
7,67	40	11,63	38 ¹⁰³
7,69	37	11,70	38 ¹⁰³
7,70	40	11,73	38 ¹⁰³
8,12,3–4	83 ⁸⁹	11,75	39 ¹⁰⁶
8,31	24 ⁶⁵	11,78	39 ¹⁰⁵
8,43	37	11,81	39
9,5	22 ⁶² , 39	11,86	38 ¹⁰³
9,7	22 ⁶² , 39	11,87	39 ¹⁰⁵
9,27	38 ¹⁰³	11,88	38 ¹⁰³
9,30	37	11,95	38 ¹⁰³
9,32	39	11,104	37, 39
9,37	38	12,20	39
9,47	38 ¹⁰³	12,38	38 ¹⁰³
9,66	24 ⁶⁵	12,42	38
9,67	40	12,42,2	81 ⁸⁰
9,80	83 ⁸⁹	12,43	40
9,90	39 ¹⁰⁵	12,75	39
9,97,5–6	24 ⁶⁵	12,86	39 ¹⁰⁵
10,38	37	12,95	40
10,40	40	12,96	38 ¹⁰³ , 39 ¹⁰⁵

12,97	38 ¹⁰³ , 39 ¹⁰⁵	<i>De opificio mundi</i> (Opif.)
14,3–6	156 ²⁵³	151–152 12 ³¹
1420–21	156 ²⁵³	167 92 ¹⁰⁹
14,205	38 ¹⁰³	
Musonius Rufus		<i>Hypothetica</i> (Hypoth.)
<i>Diatriben</i> (Diatr.)		11,14–16 15 ⁴⁰
4 [14,14–15]	13 ³⁶	Philostratos
12 [63,10–17]	37 ¹⁰⁰	<i>Vita Apollonii</i> (Vit. Apoll.)
12 [64,4–9]	13 ³⁶	1,13 18 ⁴⁹
12 [64,10–65,6]	11 ²⁸	1,33 18 ⁴⁹
13–15A	10 ²⁴	Phlegon von Tralleis
13A [68,2]	74 ⁶⁴	<i>Mirabilia</i> (Mirab.)
13B [70,1–5]	102 ¹³⁰	4–10 29 ⁸¹
14 [71,11–72,3]	12 ³¹	26–27 29 ⁸¹
14 [74,12]	74 ⁶⁴	
14 [75,6–20]	11 ²⁹	Platon
15A [78,1–13]	11 ³⁰	<i>Kratylos</i> (Krat.)
Ovid		411b–c 187 ¹⁸
<i>Metamorphosen</i> (Met.)		<i>Symposion</i> (Symp.)
3,326–331	28 ⁸⁰	189c–193d 12 ³¹ , 34 ⁹³
4,274–388	28	192b–193a 32 ⁸⁷
4,279–280	29 ⁸⁰	
9,666–797	29 ⁸⁰	Plinius der Jüngere
10,75–85	28 ⁷⁸	<i>Briefe</i> (Epist.)
12,169–209	29 ⁸⁰	1,14 13 ³⁵
Philon von Alexandrien		2,20 13 ³⁵
<i>De Abrahamo</i> (Abr.)		3,16 13 ³⁵
99–102	94 ¹¹²	4,19 123 ¹⁷⁶
101	104 ¹³⁵	6,4 13 ³⁵
137	11	6,7 13 ³⁵
245–246	148 ²³⁴	6,24 13 ³⁵
245–254	161 ²⁶³	6,32 13 ³⁵
247–254	148 ²³⁴	7,5 13 ³⁵
248	104 ¹³⁵	7,11 13 ³⁵
253	62 ³¹ , 148 ²³⁴	7,19 13 ³⁵

7,24	13 ³⁵	144d	93 ¹¹¹
8,5	13 ³⁵	145a	93 ¹¹¹
8,23	13 ³⁵	145c-d	135 ²⁰⁵
4,21	13 ³⁵	146a	15 ³⁹
9,13	13 ³⁵		
10,96,9	130 ¹⁹¹		
Plutarch		Polyainos	
<i>Amatorius</i> (Amat.)		<i>Strategemata</i>	
750b-752e	35 ⁹⁵	2,5,1	33 ⁸⁹
751b-752e	9 ²¹	Properz	
751c	35 ⁹⁵	<i>Carmina</i>	
753a	63 ³³	2,15,11-12	101 ¹²⁸
757d	12 ³²	Seneca	
761b-c	32 ⁸⁹	<i>Epistulae morales</i>	
766e-767b	35 ⁹⁵	47,1	97 ¹¹⁹ , 129 ¹⁸⁹
768e-769b	64 ³⁴	47,10-11	97 ¹¹⁹ , 129 ¹⁸⁹
768e-771c	9 ²¹	47,13	97 ¹¹⁹ , 129 ¹⁸⁹
770a	12 ³²	47,16-17	97 ¹¹⁹ , 129 ¹⁸⁹
770c	32 ⁸⁸		
		<i>De providentia</i> (Prov.)	
<i>Coniugalia praecepta</i> (Coniug. praec.)		2,5-6	151 ²⁴⁴
138b	15 ³⁹	Sueton	
138b-146a	9 ²⁰	<i>Caesar-Vita</i> (Caes.)	
138c	15 ³⁹ , 93 ¹¹¹	1	30 ⁸⁵
138d	93 ¹¹¹	6	30 ⁸⁵ , 41 ¹¹²
138e	60 ²⁴ , 102 ¹³⁰	21	30 ⁸⁵
139a	93 ¹¹¹	22	30 ⁸⁵
139d	93 ¹¹¹	49	30 ⁸⁵
140d	159 ²⁵⁸	50-52	30 ⁸⁵
141b	93 ¹¹¹	52	30 ⁸⁵ , 31 ⁸⁵
141e	15 ³⁹	<i>Augustus-Vita</i> (Aug.)	
141e-f	176 ²⁸⁰	34	24 ⁶⁴
142d	15 ³⁹ , 93 ¹¹¹	45,4	42 ¹¹³
142d-e	9 ²⁰ , 83 ⁸⁷ , 118 ¹⁶¹	61-65	22 ⁶¹
143d	15 ³⁹		
144b	15 ³⁹		

65	25 ⁶⁶	Xenophon von Ephesos
65,4	25 ⁶⁷	<i>Ephesiaka</i> (Eph.)
		1,2,1 61 ²⁹
<i>Nero-Vita</i>		1,2,9–1,3,2 61 ²⁹
28	31 ⁸⁵ , 38 ¹⁰⁴	1,11,4 131 ¹⁹⁵
29	38 ¹⁰⁴	2,13,8 131 ¹⁹⁵
35	38 ¹⁰⁴	3,2,1–13 32 ⁸⁶
		3,6,2 63 ³³
<i>Tiberius-Vita</i> (Tib.)		4,3,3 131 ¹⁹⁵
43	40 ¹⁰⁸	5,2,5 131 ¹⁹⁵
43–44	28 ⁷⁸	5,5,3–4 93 ¹¹⁰
44	36 ⁹⁷	5,5,4–8 42 ¹¹⁴
52	151 ²⁴⁴	5,5,5 134 ²⁰²
57	36 ⁹⁸	5,5,5–7 93 ¹¹⁰
59	36 ⁹⁸	5,7,1–9 42 ¹¹⁴ , 93 ¹¹⁰
		5,8,7 134 ²⁰²
Tacitus		5,14,2 131 ¹⁹⁵
<i>Agricola</i> (Agr.)		
6	12 ³² , 123 ¹⁷⁶	
Xenophon von Athen		
<i>Oeconomicus</i> (Oec.)		
7,1–43	176 ²⁸¹	
7,18–19	74 ⁶³	

Namensregister

- Abraham 62³¹, 157, 161
Abrokomes 9, 31
Absalom 86⁹⁵
Achilleus Tatios 164²⁷⁰
Adam 60²⁶, 62³¹, 84, 92¹⁰⁹, 104,
134, 136, 166, 209
Aeneas 27
Afer 38
Agiatis 9, 20⁵⁶, 123¹⁷⁶, 148²³⁴
Agricola (Gn. Iulius) 12
Aischylos 127¹⁸⁶
Alexis 27⁷⁴
Amor 63³³
Andronikos 72⁵⁴
Anthia 9, 42¹¹⁴, 93¹¹⁰
Aphrodite 11, 14, 15³⁹, 57, 61²⁹,
74⁶⁴, 176, 190²⁵
Apollonios von Tyana 18
Apuleius von Madaura 44¹¹⁶
Aquila 64³⁵, 95¹¹⁵, 203⁵⁶, 207⁶¹
Areios Didymos 10
Aristides 35⁹⁶, 191²⁸
Arruntius Stella 61²⁹
Artemis 14, 176
Attis 17⁴⁵, 30⁸³, 109
Augustus 20, 22, 24–7, 42¹¹³

Babylon (Hure) 130¹⁹³, 162–3
Bannus 16⁴⁰
Barth, Roderich 212
Bassa 144²²⁶

Beliar 7, 73
Bona Dea 41¹¹², 42, 44
Brooten, Bernadette J. 34
Bryson 10

Caeneus 28, 29⁸⁰
Caenis 29⁸⁰
Caesarion 30⁸⁵
Caligula (Kaiser) 30⁸³, 39¹⁰⁷,
41¹⁰⁹
Callistratus 38
Calpurnia (Frau des Plini-
us) 13
Calpurnia (Frau Cäsars) 30⁸⁵
Catull 17⁴⁵, 21, 29⁸³, 30⁸⁵, 33⁹¹,
39¹⁰⁷, 48, 57¹⁵, 81⁸⁰, 109
Chaireas 47¹²⁴
Chariten 15³⁹, 57, 176
Chariton 9, 47¹²⁴, 63³³, 74⁶⁴,
123¹⁷⁶
Cicero 8¹⁷, 21, 35⁹⁵, 119¹⁶⁷
Claudius (Kaiser) 31⁸⁵, 43
Corinna (Ovid) 44¹¹⁸
Cornelia 30⁸⁵
Cornutus 11³⁰
Corydon 27⁷⁴
Cossutia 30⁸⁵

Daniel (Prophet) 97
Decianus (Stoiker) 38
Demeter 15³⁹, 57, 176

- Demonassa 33
 Diogenes Laertios 18⁵¹, 19⁵³
 Diogenes von Sinope 18
 Dion von Prusa 10²⁵, 11³⁰, 13–5,
 108¹⁴¹, 127¹⁸⁶, 145, 146²³¹,
 176^{280,181}, 192³¹
 Domitia Decidiana 12
 Domitian (Kaiser) 17⁴⁴, 22⁶²,
 24, 39, 41

 Elephantis 40¹⁰⁸
 Eileithyien 14, 57, 176
 Elija 97
 Elisabeth 95, 203⁵⁶
 Elischa 97
 Ephesos 50
 Epiktet 11³⁰, 13, 18, 78⁷¹, 143²²⁴
 Epikureer 16⁴¹, 18
 Eppia 43
 Eros 11, 31, 57, 61²⁹, 63³³, 64,
 101¹²⁸, 176
 Essener 15⁴⁰
 Eubule 46¹¹⁹
 Eunike 134, 135²⁰³
 Euripides 127¹⁸⁶
 Eurydike (Orpheus) 18, 28⁷⁸
 Eurydike (Pollianos) 9
 Eva 62³¹, 84, 92¹⁰⁹, 104, 134,
 136, 166, 209

 Flavius Philostratos 18

 Gabriel 88¹⁰²
 Galba (Kaiser) 31⁸⁵
 Gallus, Galli, Galloi 17, 39
 Ganymed 35⁹⁶
 Genius 21
 Gnathon 34⁹³

 Gorgidas 33⁸⁹
 Griechenland 8, 15, 26, 127¹⁸⁶,
 176
 Hadrian (Kaiser) 29
 Hanna (Lk) 97
 Hera 11, 14, 15³⁹, 176
 Hera Zygia 11, 57
 Herakles 17
 Hermes 15³⁹
 Hermaphroditus 28, 30
 Herms, Eilert 210–2
 Herodes Antipas 50¹³³, 98
 Herodes Philippus 98
 Herodias 98
 Hierokles (Stoiker) 10, 74⁶⁴,
 176²⁸¹
 Hippothoos 31–2
 Homer 12³², 25, 87
 Horaz 21
 Hymenaios 57, 176
 Hyperanthes 31–2

 Ianthe 29⁸⁰
 Ianthis 61²⁹
 Ignatius von Antiochien 73⁵⁸,
 116¹⁵⁶, 141, 205⁵⁸
 Iphis 28, 29⁸⁰
 Isis 29⁸⁰

 Jesus 3–4, 53–5, 58, 75, 84–5,
 94–113, 124, 159, 166, 169–
 70, 173–5, 188, 196–7, 203–4,
 207⁶³, 212
 Jeremia 97
 Johannes (Täufer) 3, 16⁴⁰, 97–8,
 174
 Johannes Chrysostomos 124¹⁸⁰

- Johannes (Seher) 4, 49, 51,
 89¹⁰⁴, 161–4
 Johannes Stobaios 16, 74⁶⁴
 Joseph und Aseneth 72, 164²⁷⁰
 Josephus (Flavius) 11²⁷, 15⁴⁰,
 16⁴⁰, 46¹²⁰, 52⁴, 53⁵, 91¹⁰⁸, 98¹²²,
 118¹⁶⁴, 124¹⁸⁰, 149²³⁸
 Judith 97¹²⁰
 Julia (Augustus) 25
 Julia (Domitian) 41
 Julia (Christin) 72⁵⁴
 Julius Cäsar 30⁸⁵, 41¹¹²
 Junia 72⁵⁴
 Juno Cinxia 11²⁹
 Juno Iugalis 11²⁹
 Justin der Märtyrer 160²⁵⁹
 Juvenal 21–2, 36, 38^{102.104}, 40–6,
 82⁸⁴, 108, 118, 130¹⁹³, 136²⁰⁶,
 144²²⁷, 149^{236.238}, 159²⁵⁷, 162,
 192³¹
 Kaineus 28–9
 Kainis 29
 Kähler, Martin 196³⁷
 Kallisto 97¹¹⁹
 Kassandra 17
 Kleitophon 164²⁷⁰
 Kleomenes III. 9, 123¹⁷⁶, 148²³⁴
 Korinth 50, 53, 55, 80–1, 87
 Kratylos 187
 Kybele 17, 30⁸³, 39¹⁰⁶, 109
 Kyniker 18, 77, 78⁷¹, 143
 Laren 22⁶⁰
 Leaina 33–4
 Lesbos 31, 33
 Leukippe 164²⁷⁰
 Levi 133²⁰⁰
 Ligdus 29⁸⁰
 Livius 17⁴², 21, 22⁶⁰, 160²⁶⁰
 Lois 134, 135²⁰³
 Longos 34⁹³, 63³³, 101¹²⁸
 Lucilius 97
 Lucius (Apuleius) 44¹¹⁶
 Lucius Tarquinius Collati-
 nus 160²⁶⁰
 Lucretia 37, 144²²⁶, 160²⁶⁰
 Lukian von Samosata 29, 33,
 34⁹², 39¹⁰⁴, 108¹⁴²
 Lukrez 16⁴¹
 Manaen 49¹³³
 Maria 207⁶³
 Martial 17⁴⁵, 22⁶², 23⁶³, 24⁶⁵,
 30–2, 34–40, 61²⁹, 81⁸⁰, 83,
 108, 144²²⁶, 156²⁵³, 162
 Megilla aus Lesbos 33
 Megillos 33
 Moiren 14, 176
 Mose 84⁹¹, 102–3, 106
 Musen 15³⁹
 Musonius Rufus 10–4, 35⁹⁵,
 37¹⁰⁰, 64³⁵, 74⁶⁴, 102¹³⁰, 176²⁸¹
 Nasiräer 86⁹⁵
 Nausikaa 12³²
 Neptun 29⁸⁰
 Nero 31⁸⁵, 38¹⁰⁴
 Neupythagoreer 10
 Nikolaos von Damaskus 97¹¹⁹
 Nikostrate 11²⁸
 Odysseus 12³²
 Orpheus 17, 28
 Ovid 19, 21, 27–8, 33⁹⁰, 44,
 45¹¹⁸, 63³³, 122¹⁷⁴

- Paris 35
 Paulus 1², 3, 4⁸, 6, 7¹⁴, 49, 51–57,
 59–68, 70⁵², 71–73, 75–87, 89,
 91–2, 99, 110–1, 113–5, 117–9,
 121, 124, 125, 129–32, 135–6,
 139–44, 147–8, 152–4, 157,
 172, 174, 191²⁸, 205^{58.59}
 Peitho 15³⁹
 Pelopidas 32⁸⁹
 Penaten 22⁶⁰
 Pergamon 50, 162
 Petrus 111¹⁴⁷, 153–4, 157, 160,
 172
 Phaedrus 34⁹³
 Phaon 33⁹⁰
 Pharisäer 102–3
 Philoktet 35
 Philologos 72⁵⁴
 Philon von Alexandrien 11²⁷,
 12³¹, 15⁴⁰, 46¹²⁰, 52⁴, 53⁵, 62³¹,
 87, 92¹⁰⁹, 94¹¹², 104^{135.136}, 108¹⁴²,
 148²³⁴, 149²³⁸, 161
 Phlegon von Tralleis 29
 Platon 12, 32, 34⁹³, 104¹³⁵,
 114¹⁵³, 125¹⁸², 187
 Plinius der Ältere 15⁴⁰, 17⁴⁵
 Plinius der Jüngere 13, 129,
 130¹⁹¹
 Plutarch 9–10, 11³⁰, 13, 15³⁹, 17,
 19⁵³, 20⁵⁶, 24⁶⁵, 30⁸⁵, 32, 35⁹⁵,
 41¹¹², 44¹¹⁶, 60²⁴, 62³¹, 63³³, 64,
 83, 93, 97¹¹⁹, 102¹³⁰, 117, 118¹⁶¹,
 119¹⁶⁷, 123¹⁷⁶, 127¹⁸⁶, 128¹⁸⁸,
 129¹⁸⁹, 135²⁰⁵, 145, 148²³⁴,
 159²⁵⁸, 176^{280.281}
 Pollianos 9
 Polyainos 33⁸⁹
 Polykarp von Smyrna 116¹⁵⁶,
 125¹⁸⁰, 133²⁰¹
 Pompeia 30⁸⁵, 41¹¹²
 Pompeji 47¹²⁵
 Postumia Matronilla 12
 Postumus 43
 Priapos 37⁹⁹, 47
 Priska 64³⁵, 95¹¹⁵, 203⁵⁶, 207⁶¹
 Prometheus 34⁹³
 Properz 19, 21
 Pseudo-Aristoteles 10, 122¹⁷⁴,
 123¹⁷⁶
 Pseudo-Longin 33
 Pseudo-Phokylides 117¹⁶⁰
 Publius Clodius Pulcher 41¹¹²
Pudicitia 21
Pudicitia Patricia 22⁶⁰
Pudicitia Plebea 22⁶⁰
 Pygmalion 28
 Pythia (Delphi) 17

 Qumran 16⁴⁰

 Raphael 88¹⁰²
 Rhea 14, 176
 Rom 8, 15, 19⁵⁶, 22⁶⁰, 28⁷⁸, 38¹⁰⁴,
 41¹⁰⁹, 50, 117, 127, 162, 176,
 190²⁵
 Sallust 21
 Samuel 86⁹⁵
 Sappho 33
 Sara (Abraham) 62³¹, 148²³⁴,
 157, 160–1, 171
 Sara (Buch Tobit) 61²⁸, 62³¹
 Sardes 50, 163
 Satan 7¹⁴, 67, 142, 144
 Sauter, Gerhard 197

- Schüle, Andreas 179³, 180, 214
 Seneca 25⁶⁶, 35⁹⁵, 97, 129¹⁸⁹,
 151²⁴⁴
 Sibyllen 17
 Simson 86⁹⁵
 Sithon 28, 29⁸⁰
 Silvanus 53
 Smyrna 50, 141
 Sokrates 114¹⁵³, 187
 Sporus 31⁸⁵, 38¹⁰⁴
 Stoiker 10, 18, 37¹⁰⁰, 38, 60²⁴,
 143²²⁵
 Sueton 17⁴⁴, 22⁶¹, 24⁶⁴, 25, 27⁷⁴,
 28⁷⁸, 30^{83.85}, 35–6, 38¹⁰⁴, 39¹⁰⁷,
 40¹⁰⁸, 41, 42¹¹³, 151²⁴⁴
 Symeon 97
 Syrien 42
- Tacitus 12, 123¹⁷⁶
 Tatian 35⁹⁶
 Teiresias 28–9
 Telethusa 29⁸⁰
 Tertullian 71⁵³, 72⁵⁵
 Theano 11²⁸, 46¹¹⁹, 97¹¹⁹
 Thessaloniki 53, 55
 Thomas von Kempen 200⁴⁷
 Thyatira 50, 162
 Tiberius (Kaiser) 28⁷⁸, 35–6,
 40¹⁰⁸, 151²⁴⁴
 Tibull 19, 21
- Timotheus 4⁸, 53, 130, 134,
 135²⁰³, 139, 205⁵⁸
 Timoxena 9
 Titus (Kaiser) 24, 31⁸⁵
 Titus (Paulus) 129–30, 131¹⁹⁴
 Tobias 61²⁸, 62³¹
 Trajan (Kaiser) 129
- Unwin, Joseph D. 21⁵⁹
- Valerius Maximus 81⁸¹, 160²⁶⁰
 Velleius Paterculus 25⁶⁶
 Venus 16⁴¹, 35, 61²⁹
 Vergil 17, 18⁴⁸, 21, 27, 28⁷⁸, 63³³
 Vesta 17
 Vestalinnen 17, 78
- Wenz, Gunther 202⁵⁵, 207, 209,
 210⁷¹
- Xenophon von Athen 10, 74,
 127¹⁸⁶, 176²⁸¹
 Xenophon von Ephesos 9, 31,
 32⁸⁶, 42¹¹⁴, 61²⁹, 63³³, 93¹¹⁰,
 123¹⁷⁶, 131¹⁹⁵, 134²⁰²
- Zacharias 95, 203⁵⁶
 Zenon von Kition 18
 Zeus 11, 14, 18, 35⁹⁶, 176
 Zeus Homognios 11, 57

Sachregister

- Abgrenzung 4, 6, 9, 57, 74, 79,
109, 143²²³, 171, 176, 194
- Abtreibung 41, 44–5, 46^{120.122},
47¹²⁶, 149–50, 182, 191
- Adoption 1², 2, 26, 191, 205⁵⁹,
207^{63.64}
- Aeneis* 27
- Agalmatophilie 28
- Agamie 3, 11, 16, 49, 51, 65,
68–71, 75, 77–8, 115,
139–40, 142–4, 162–5,
174–5, 186¹⁵, 188²¹, 203⁵⁶,
206⁶¹
- Agape-Liebe 2, 63–4, 152,
168²⁷⁴
- Alleinerziehende 182–3
- Ammen 1², 149²³⁵
- Androgynie 28–9, 108
- Anti-Lebensform 52–3, 59, 66
- Antithesen (Mt) 100–1
- Askese 6¹¹, 135, 138, 140,
141²¹⁹, 142
- Asketin 140²¹⁷, 142–3
- Astrologie 34
- Ätiologie (der Ehe) 104, 121
- außerehelich (Sex) 11, 19, 44,
52, 59, 66, 182
- Begierde 9, 28, 40¹⁰⁸, 42, 54,
59, 62–3, 88, 100, 139–40,
148, 160, 167, 171
- Biblizismus 193, 196
- Bigamie 38, 203⁵⁷
- Bildung 4, 13, 38¹⁰², 49¹³¹, 130
- Bildungsreligion 49
- binär, Binarität 29, 104, 108,
205⁵⁸
- Bisexualität 18, 30–1⁸⁵, 37–9,
53, 191
- Bordell 14, 39, 42–3
- Braut 1², 29⁸⁰, 38, 42, 112, 163
- Brautbad 126¹⁸⁴
- Brautschleier 81⁸⁰
- Braut Christi 126, 204
- Bräutigam 38, 163
- Bräutigam (Christus) 122
- Care 183
- Carmina Priapea* 37⁹⁹
- Charisma 3, 67, 69–70, 79⁷⁷,
110, 115, 139, 163, 167, 174,
188²¹, 206⁶¹
- Christologie 78, 95¹¹⁴, 114¹⁵²,
121, 123, 132¹⁹⁸, 155, 161,
166, 186, 193, 213
- Christusarchat 123, 170, 194
- Christusmimesis 77⁷⁰, 126
- christusorientiert 165, 194,
204, 214
- cinaedi* 40
- Co-Housing 183
- Co-Parenting 183

- Commuter-Ehen 182
 Crossdressing 29, 30⁸³
- Dekalog 99–100, 124¹⁸⁰, 127,
 146, 149, 171, 213
 Dekurionen 20, 49¹³³
 Dreikinderrecht 24
- Ehe für alle 180–1
 Ehebett 21, 22⁶⁰, 37, 43, 52⁴,
 152
 Ehebruch, Ehebrecher 7¹⁵,
 13–4, 21–23, 25, 27–8, 35,
 38, 39¹⁰⁷, 41, 43, 47¹²⁴, 51, 52⁴,
 54, 59, 93, 94¹¹³, 95¹¹³, 98–
 101, 103, 105, 144²²⁶, 152–3,
 162, 168, 171
 Ehefrau(en) 7¹⁵, 9, 11²⁸, 12–3,
 17, 19, 20⁵⁶, 22–4, 30⁸⁵, 37,
 39¹⁰⁷, 42–3, 45, 47, 60–1, 62³¹,
 66–7, 70–2, 75, 77⁷⁰, 81–3,
 89–93, 100–3, 105–6, 111–3,
 115, 117–20, 122, 126, 128,
 130, 132, 134, 147–9, 153–4,
 156–61, 166, 168–73
 Ehegesetze (Kaiser) 7, 20, 22,
 25–7
 Ehegesetze (jüdisch) 91¹⁰⁸
 Ehehindernisse 23
 Ehekritik 15⁴⁰, 18, 111, 124,
 135
 Ehelosigkeit 3, 5, 15, 16⁴⁰,
 18–9, 25, 65, 68–71, 76,
 97–100, 106–7, 109–10, 115,
 130–1, 139, 141, 144, 163–4,
 173–5, 193, 213
 Ehemann 11–3, 23–4, 28⁷⁸, 37,
 38¹⁰², 39¹⁰⁴, 43, 47¹²⁴, 60–1,
 62³¹, 66–7, 69⁵¹, 70–2, 76–8,
 81, 83, 89–94, 101–3, 105,
 113, 115, 117, 120, 122–3,
 126, 128, 130, 132, 138, 141,
 145, 148, 153, 154²⁵¹, 156–9,
 161, 166, 170–1, 202
 Ehemoral 43
 Ehepaar 9, 23, 61²⁹, 62³¹, 64³⁵,
 65³⁶, 72⁵⁴, 73³⁸, 84, 90, 95,
 111, 120, 141²¹⁹, 206⁶¹
 Ehepartner 10, 23, 26, 54,
 58–9, 61–3, 69, 71⁵³, 72,
 77–8, 102, 121¹⁷⁰, 122–4,
 126, 158–9, 167, 169, 174
 Ehepflicht 23
 Eheprotreptik 60
Eheratschläge (Plutarch) 9,
 15³⁹, 83, 93, 123¹⁷⁶, 135²⁰⁵
 Eheskepsis 76, 124, 135, 174,
 203⁵⁶
 Ehetheologie 58, 60–1, 125
 Ehre 44, 57, 62, 80, 85–7,
 104¹³⁵, 125, 127¹⁸⁶, 137, 145–
 6, 153²⁵⁰, 157, 168, 172,
 175²⁷⁹, 213
 Eifersucht 11²⁸
 Elite 32⁸⁹, 42, 82⁸⁴, 130
 Eltern(schaft) 1², 3⁶, 10, 12, 18,
 24, 45¹¹⁹, 46, 64³⁵, 96, 98–9,
 113, 115–7, 114–5, 119, 126–
 7, 145–6, 168, 170–2, 182–4,
 189²², 191, 205⁵⁸, 207⁶⁴,
 208–9, 210⁷¹, 212–3
 Elternehren 98–9, 126–7,
 145–6, 213
 Emanzipation 8, 82–3, 117,
 130, 191

- Embryo 1², 95, 149²³⁸, 184,
 208, 213⁷⁷
 Empfängnisverhütung 47, 183
 empirische Wende 179
 Endogamie 2–3, 51¹, 63, 71–2,
 73⁵⁸, 75, 95, 113–4, 121¹⁷⁰,
 122, 125, 130, 152, 157, 159,
 164, 168–9, 205
 Engel 80, 87–8, 152, 173, 175
 Engelsgleichheit 175, 205⁵⁹
 Enkel 23⁶³, 145–6, 168
 Entmannung 17, 22⁶², 39¹⁰⁶
 Epitaph 12
 Erbe, Erbrecht 24–6, 46, 69⁵¹,
 117, 119, 157, 158²⁵⁴
 Erziehung 10, 18, 45, 46¹¹⁹, 87,
 96, 116, 124–6, 128, 134,
 135²⁰³, 149²³⁵, 151, 182–3,
 207⁶⁴, 208
 Eunuchen 17, 39, 44–5, 107–9,
 173
 Exogamie 2⁵, 71, 74, 156,
 158–60, 150²⁴², 164²⁷¹, 171–2,
 203⁵⁶, 205⁵⁸

 Familie Gottes (*familia dei*) 1,
 8, 112–3, 196, 207⁶³
 Familienbegriff 181, 201
 Familienethik 6, 22, 50–1,
 66–7, 94–5, 97, 100, 115–8,
 127, 132, 137, 145–7, 150,
 162, 175, 180, 187–9, 193–4,
 196, 202, 208, 213⁷⁸
 Familiengründung 8¹⁷, 15³⁹,
 16⁴⁰, 18–9, 39, 42, 65³⁶, 95,
 104¹³⁵, 108–9, 124, 144, 169
 Familienwerte 27, 37, 192³¹
 Fehlgeburt 149²³⁸
 Findelkinder 26
 Fortpflanzung 15⁴⁰, 64³⁵, 82⁸²,
 104, 105¹³⁸, 190, 206, 213
 Frauenkleidung 30⁸³, 41, 86
 Freigelassene 3⁶, 19⁵⁵, 20, 23⁶³,
 25–6, 38¹⁰⁴
 Freizügigkeit 21⁵⁹, 27, 37⁹⁹,
 163, 190²⁵, 191
 Freundschaft 2, 4, 8–9, 31–3,
 42, 63–4, 97¹¹⁹, 152, 168, 206
 Frisuren 79, 85–7, 130¹⁹³, 157,
 172
 Fruchtbarkeit 15^{39,40}, 37⁹⁹,
 105¹³⁶, 206
 Fruchtbarkeitsgott 37⁹⁹

 Gastfreundschaft 152
 Gebet, Beten 11, 62³¹, 67,
 79–81, 83, 87–8, 90, 133,
 145, 157–8, 173
 Gebären, Geburt 1², 2, 14, 29,
 38¹⁰⁴, 45, 47¹²⁶, 105¹³⁷, 107¹³⁸,
 134–5, 136²⁰⁶, 138, 142,
 149²³⁵, 208, 211
 Geburtshilfe 149²³⁵
 Geburtstag 11³⁰
 Geburtenkontrolle 47¹²⁷
 Gefäß 54, 59–62, 69, 103¹³⁰,
 157, 167
 Gefäßmetapher 59–61, 157
 Gegenkultur 46, 188
 Gehorsam 119, 127, 137²¹², 168,
 170, 172, 196
 Gender-Theorien 210
 Genitalien 108–9
 Geschlecht(er) 9–10, 19, 27–9,
 31, 44, 51, 52⁴, 66⁴², 76,
 81–82, 85, 91, 94¹¹², 104,

- 105¹³⁶, 129, 133, 135, 137,
165–7, 179, 181⁵, 186¹⁷, 191,
205–6, 208, 210^{71.72}
- Geschlechterdifferenz 81⁷⁹, 84,
165, 171–2, 186¹⁷, 205–6,
209, 211–2
- Geschlechterfluidität 29
- Geschlechterhierarchie 8, 82,
84, 91, 133, 137, 165, 171
- Geschlechterordnung 19
- Geschlechterrollen 78–9
- Geschlechtsidentität 28, 30⁸³
- Geschlechtsumwandlung 28
- Geschlechtsverkehr 7, 11, 35⁹⁵,
40, 44, 52, 53⁵, 66, 100, 126,
183
- Geschlechtswahrnehmung 24
- Geschlechtswechsel 29, 29⁸¹,
30⁸⁴
- Geschwisterliebe 2, 54, 62–3,
152
- Gesetz (Tora) 46¹²⁰, 89–92,
103, 104¹³⁵, 108, 169, 171,
203⁵⁷
- gesunde Lehre 131–133, 142,
144, 147, 150, 168–9
- Glaube 2, 3⁵, 6, 59, 62, 71, 113,
132¹⁹⁸, 134, 138–41, 145,
147–8, 152, 159, 169, 187,
192, 194³³, 196, 198–9,
205^{58.59}, 212, 214
- Glaubensabfall 144, 162
- Gleichrangigkeit 85, 92
- Gnade 69, 154, 157–8
- Gnadengabe 67, 69, 70⁵², 167,
174
- Goldenes Zeitalter 21
- Gottesdienst 87¹⁰⁰, 88, 90, 133
- Gottesfurcht 73, 95, 109, 117,
119–20, 122¹⁷², 123, 125¹⁸⁰,
137, 145, 154–7, 159–60, 166,
169, 177, 194, 196, 198, 209,
212
- Gotteslehre 58, 86, 114¹⁵², 177,
186, 188, 193, 213
- Grabinschriften 12, 13³⁴, 20⁵⁷
- Haare 79–80, 85–7, 89, 93,
134, 159²⁵⁷, 172, 175²⁷⁹
- Hausherr/-vater 3⁶, 8, 26, 96,
118, 123, 128¹⁸⁸, 129, 149,
154²⁵¹, 159
- Hauskult 159
- Haustafeln 72⁵⁴, 83, 114–6,
118, 120, 123–4, 128–9,
146–7, 153–4, 193, 205⁵⁸, 208
- Hauswirtschaft 10, 74, 91¹⁰⁷,
116, 148
- Heilige Schar 22
- Heilige Schrift 185, 188, 194–8
- Heiliger Geist 2–3, 54, 58–9,
62, 68–70, 73, 78, 79⁷⁷, 85,
89, 93, 95, 101, 122–3, 156,
158, 167, 190, 197, 204
- Heiligkeit 7¹⁴, 59²⁰, 73, 78, 126,
134, 169, 205
- Heiligkeitsgesetz 171
- Heiligung 6, 54, 58–9, 72, 76,
153²⁴⁹, 167, 204
- Hermeneutik 175²⁷⁹, 179, 181⁵,
188, 189²², 191²⁸, 192, 194,
200, 202, 213
- Herrenwort 75, 77, 94, 99
- Hetäre 11, 19, 33, 39, 44
- Heterosexualität 11, 27, 32,

- 33⁹¹, 38, 52⁵, 66, 104, 106¹³⁸,
187, 192, 207, 209, 212
- Hochzeit(sfeier) 11³⁰, 29⁸⁰,
37–8, 57, 62³¹, 81⁸⁰, 95,
126¹⁸⁴, 163, 176, 186¹⁷, 192³¹
- Hochzeitsgott 57
- Hoffnung 145, 157–8, 160–1,
171
- Homoerotik 27⁷⁴, 28, 33–4, 39,
42–3, 52, 66⁴², 82⁸², 133, 144
- Homo-Mensura-Satz 194³³
- Homosexualität
– allgemein 7¹⁵, 30–2, 35,
39–41, 47¹²⁶, 53⁵, 162, 182,
191–2
– männlich 9, 22, 29–32, 35,
38–41, 52^{4,5}, 169²⁷⁴
– weiblich 30–32, 35, 52⁵
– Veranlagung 32, 34, 39, 191
- Identität 2–3, 28, 30⁸³, 48,
57–8, 112, 143, 160, 176,
195–6, 205⁵⁹
- Idolatrie 53⁶
- Intersexualität 28–9
- Inzest 19, 22, 39
- Joch 73–5, 103, 105, 146, 166
- Jochmetaphorik 74–5, 105,
166, 213
- Jungfrau 17, 23, 38, 42, 71,
75–6, 78, 101¹²⁸, 138, 139²¹³,
141, 163–4, 172
- Jungfräulichkeit 17, 38, 42,
138, 163–4
- Kanon (Bibel) 144, 185, 188,
196, 201–2
- Kastration 174⁵, 29⁸³, 31⁸⁵, 38¹⁰⁴,
39, 108–9
- Kernfamilie 182
- Keuschheit 13, 17⁴⁴, 21, 37, 78,
81, 109, 131, 134²⁰², 159,
160²⁶⁰, 164²⁷⁰, 169
- Kind(er) 1², 2–3, 8–12, 14–5,
18, 20, 23–7, 29, 30⁸⁵, 36,
39¹⁰⁴, 41, 43, 45–6, 47¹²⁶, 56¹³,
65, 70, 95–6, 98, 104¹³⁵,
105¹³⁷, 106, 107¹³⁸, 110, 112–
3, 115–7, 119, 124–8, 134–5,
137²¹², 141²¹⁹, 142, 145–6,
148–50, 156²⁵³, 157, 168, 170,
172, 182–4, 189²², 191, 194,
195³⁴, 204, 206–9, 210⁷¹,
211–2
- Kindererziehung 18, 45, 46¹¹⁹,
124¹⁸⁰, 134, 151, 182
- Kinderlosigkeit 11, 23–4, 64,
95¹¹⁵, 135, 183, 204, 206,
207⁶¹
- Kinderzeugung 10, 65³⁶, 78⁷¹,
104¹³⁵, 106¹³⁸, 125, 134–5, 211
- Kinderfeindlichkeit 45
- Kinderprostitution 39
- Kinderreichtum 10, 24, 37, 130
- Kinderschutz 98, 188
- Kindesaussetzung 45, 46¹²⁰,
46¹²⁶, 98¹²³, 149
- Kindheit 95–6
- Kindstötung 45, 46¹²⁰, 47¹²⁶,
149–50
- Klient 5, 41–2
- Knabenliebe 32, 34⁹³, 35⁹⁵, 38,
40, 52⁴, 191²⁸
- Konkubinat 25–6, 27⁷³
- Kontrazeptiva 47¹²⁷

- Konvention 18, 86–7, 127,
 175²⁷⁹, 188, 194
 Kopfbedeckung 79, 81, 88–9,
 172–3
 Körper 14–5, 30, 33, 46, 59²⁰,
 60–4, 67, 76, 78, 82⁸², 85,
 100, 104¹³⁵, 108, 121–2, 139,
 152, 155, 167, 197, 206, 212
 Körperlichkeit 60, 61²⁷, 65,
 82⁸², 175
 Kugelmenschenmythos 12, 32,
 34⁹³
 Kult(e) 16–7, 22⁶⁰, 39¹⁰⁶, 42, 57,
 87, 108–9, 159, 163
 Kurtisane 19
 Kyriosautorität 71, 76, 166, 170

 Lebenspartnerschaft 26
 Lehrautorität 98, 102, 170
 Lehrverbot 134–6
 Leib 44¹¹⁸, 121, 207–8, 210–12
 Leib Christi 70⁵², 123
 leiblich (Eltern) 161²⁶³, 182–3,
 191, 207–8, 210–12
 Leidenschaft 14, 54
 Leihmutter 184
 Letztberufungsinstanz 197–9
 Leviratsehe 204
lex Catulli 48
 Libertinismus 36, 40, 118, 130,
 149, 162
 Liebe 2, 8–9, 12–4, 15³⁹, 17⁴⁴,
 18–9, 23, 25, 27–8, 29⁸⁵,
 31–4, 35^{95,96}, 37–42, 44¹¹⁶, 54,
 61²⁹, 62–4, 72, 101¹²⁸, 111–3,
 116, 121–3, 125¹⁸⁰, 126,
 128¹⁸⁸, 134, 141²¹⁸, 146, 148–
 9, 151–2, 161, 167, 168²⁷⁴,
 170, 176, 183, 186¹⁴, 190–1,
 194, 204, 207⁶⁴, 208
 Liebessehe 9–10, 15³⁹, 20⁵⁶, 62,
 123, 167
 Liebeselegie 7, 19, 21, 27
 Liebesfeuer 63³³
 Liebeskonkurrenz 122
 Liebespathologie 16⁴¹
 Liebesroman 9, 31, 61²⁹, 74,
 123¹⁷⁴, 164²⁷⁰
 Living Apart Together 182
 Lust 10, 31⁸⁵, 36, 40, 44
 Lustknaben 27⁷⁴, 39¹⁰⁶, 40¹⁰⁸

 Mannweib 40
 Matrona 13, 37, 42, 44¹¹⁶, 81,
 83
 Mädchen 33–4, 37, 40¹⁰⁸, 42,
 76
 männlich/weiblich 14–5, 19,
 30–2, 35, 41¹⁰⁹, 53⁵, 82, 86⁹⁴,
 88¹⁰², 102, 104–5, 118¹⁶³, 157,
 205–6, 209, 212–3
 Männerkleidung 86
 Mätresse 19
 Medizin 29, 34, 183–4, 189,
 190²⁴, 209, 113⁷⁷, 213⁷⁷
 Menschenhandel 42¹¹⁴, 169²⁷⁵
militia amoris 19⁵⁴
 Misogynie 42, 82⁸⁴
 Monogamie 2–3, 21⁵⁹, 26, 37,
 64, 103¹³¹, 118, 131, 133, 138,
 153, 168, 187, 193, 203⁵⁷, 204,
 206
 Mord (Abtreibung) 44¹¹⁸, 45,
 46¹²⁰, 101, 149–50, 169²⁷⁵
 Mutter, mütterlich 1², 7, 12–3,
 17, 20⁵⁷, 31⁸⁵, 37, 39, 42, 96,

- 102, 105¹³⁷, 109, 112, 121,
126, 134, 135²⁰³, 145, 149,
151²⁴⁴, 162, 168, 183–4, 175,
184, 194, 207⁶³, 208–9, 210⁷¹,
213
- Mutterleib 45, 107, 184, 208
- Muttermörder 169²⁷⁵
- Naherwartung 65–6, 124, 174
- narrative Ethik 94–5, 208
- Narzissmus 28
- Natur, Physis 9, 14, 16, 34–6,
38¹⁰⁴, 39, 52⁵, 53⁵, 79–80,
85–6, 104¹³⁵, 119, 142²²¹, 146,
172, 197, 208–10
- naturgemäß 14, 119–20
- Naturgesetze 210⁷¹
- Neugeborenes 46¹²², 96, 149,
182
- Nihilismus 185, 186¹⁴
- Norm, normativ 2, 21, 27, 50,
83, 87, 94, 99, 101, 106, 127,
161, 171, 175, 195³⁵, 196,
198–9, 201–2
- Oberschicht 14, 19–20, 42,
45¹¹⁹, 50¹³³, 191, 192³¹
- Orientierung (sexuell) 27–8,
31⁸⁵, 34–6, 191
- Orgien 44
- Ökonomik 4, 10, 82, 114, 116,
176²⁸¹
- Pädagogen(sklaven) 1², 149²³⁵,
156
- Päderastie 18
- Pädikation 38
- Pädophilie 28, 35
- Palliativmedizin 184¹⁰
- Paradies 136, 166
- Partnerschaft 26, 31–2, 153²⁵⁰,
182, 191, 194³³, 210
- pater familias* 3⁶, 22–3, 81, 119,
123, 128, 147, 149, 154
- Patchworkfamilien 25, 182,
190
- Patriarchat 8, 81, 83, 117, 123,
128, 143, 170, 194
- Patron 41
- Pflegeeltern 25, 191, 207⁶⁴
- Pflegekinder 25
- Pflicht 10, 17, 23–4, 45, 56, 67,
77, 105, 110, 116, 119–21,
125, 127–8, 131, 144²²⁷,
145–6, 170, 172, 199, 200⁴⁷,
207⁶³, 208, 211
- Pflichtenethik 119
- Phallus 37⁹⁹
- Pluralität 4, 27, 49, 66, 67⁴⁵,
114, 143, 148, 162, 176, 180,
182, 185–6, 189–90, 192–4,
199⁴⁷, 213
- Polis 8, 15, 125
- Polyamorie 18, 182–3, 191, 204
- Polygamie 203–4
- Polygynie 203
- Polyphonie 2, 5, 196
- Polytheismus 5, 53, 57, 74,
162–3, 176, 190
- Priester 17, 39¹⁰⁶, 109
- Priesterin 17
- primärer Intertext 195³⁵, 198–9
- Promiskuität 18, 38¹⁰⁴, 40, 53,
143²²⁵, 144, 191, 204
- Prophetie 17, 79–80, 89–90,

- 92, 97, 98¹²¹, 109, 113¹⁵⁰, 156,
162, 171, 203⁵⁷
- Prostitution 7¹⁵, 11, 14–5, 19,
23⁶³, 25, 31⁸⁵, 37, 39, 41–4,
47, 51, 52⁴, 66, 67⁴⁵, 93¹¹⁰,
126, 162
- Pseudepigraphie 114, 153, 172
- Regenbogenfamilien 182
- Reinheit 6, 16, 73, 121, 131,
157, 163–4, 169
- Reproduktion 198, 210–1
- Reproduktionsmedizin 184,
189, 190²⁴, 209
- Rettung 42, 58, 71–2, 96,
121–2, 134–5, 147, 150,
168–9
- Reziprozität 65, 82⁸², 85,
105¹³⁶, 206
- Ritter 20, 39, 49¹³³
- Sadduzäerfrage 88¹⁰², 106¹³⁸,
175
- Satire 7, 21–2, 29, 36, 40–5,
83⁸⁴, 108, 117–8, 144²²⁷,
149²³⁸, 192³¹
- Scham 4⁸, 14, 83⁸⁹, 122¹⁷⁴, 134
- Schande, schändlich 17, 35⁹⁶,
36, 37¹⁰⁰, 80, 85–7, 89, 93,
155, 170, 172, 175²⁷⁹
- Scheidebrief 101–3, 105–7
- Scheidung, Geschiedene 23–5,
37–8, 40, 42–3, 70, 75, 98–9,
101–2, 103¹³⁰, 105–7, 110–1,
113¹⁵⁰, 121¹⁷⁰, 159, 166, 171–
4, 182, 190, 202–4, 213
- Scheidungsverbot 75, 106, 109,
111, 169, 173²⁷⁷, 174, 188²¹
- Schmuck 129¹⁹⁰, 130, 134, 137,
147, 157, 159²⁵⁷, 169
- Schöpfer(gott) 12, 15⁴⁰, 53⁵, 84,
104–6, 113¹⁵⁰, 150, 165–7,
186¹⁷, 188, 206–9, 212
- Schöpfung 34⁹³, 81⁷⁹, 84–7, 92,
102–3, 105–6, 171, 187¹⁷, 199,
203–6, 212, 214
- Schöpfungsordnung 69⁵⁰, 83,
85, 86⁹⁴, 87, 92, 105, 113¹⁵⁰,
165–6, 212
- Schöpfungsreihenfolge 136–7,
166
- Schöpfungstheologie 11, 61–2,
76, 79, 85, 103, 107, 109,
111¹⁴⁸, 120–2, 137, 153, 157,
186¹⁷, 212
- schriftbezogen 165, 194, 201,
214
- Schriftbindung 195–6
- Schriftrekurs 84, 99, 101, 103,
109, 128, 137, 146, 154–5,
160, 165, 170–1
- Schriftzitat 56, 73, 103, 121,
1124, 127, 170–1
- Schwagerehe 107¹³⁸, 204
- Schwiegermutter 43, 112
- Selbstbeherrschung 10, 17,
68⁴⁹, 70
- Selbstbestimmung 38, 43, 68,
82, 135, 185, 191, 211
- Senatoren 20, 23, 43, 49¹³³
- servitium amoris* 19
- Sexualaskese 3⁷, 15, 16⁴⁰, 18,
28⁷⁸, 76, 108, 111, 131, 135,
140, 163–4, 173–5, 188²¹
- Sexualmoral 6¹¹, 21–2, 37⁹⁹,
50–1, 162

- Sexualsünden 7, 58, 164
 Sitte(n) 15, 21, 25, 36, 48,
 80–1, 119, 120¹⁶⁷, 144²²⁶, 169
 Sittengesetze (Augustus) 21
 Situationships 182
 Sklaven 1², 3⁶, 11, 15, 19, 23⁶³,
 25–6, 39, 43–4, 47, 81–2, 96,
 97¹¹⁹, 113, 115, 117–9, 126,
 128–31, 137, 146–9, 153–6,
 159, 168–70, 189²², 191
 Sklavenchristologie 155
 Sklavengleichnisse 96¹¹⁸
 Sklavenherr 118–9, 126, 128,
 129¹⁹⁰, 146–7, 154, 169–170
sola scriptura 197
 Solo-Mütter 183
 Statuenfisch 28
 Stiefeltern 207⁶⁴
 Stieffamilien 182, 190
 Stiefmutter 7¹⁵, 25, 40, 66
 Stola 81, 86
 Sünde(n) 7, 58, 67⁴⁵, 89¹⁰⁴, 100,
 122, 131, 155, 164, 169²⁷⁵, 179
 Sündenfall 84, 136, 166²⁷²
- Taufe 70⁵², 72⁵⁴, 82, 85, 92,
 113, 118¹⁶³, 166²⁷², 205⁵⁹
 theozentrisch 56, 64, 68, 103,
 111¹⁴⁸, 127, 137, 145–7, 153,
 158, 165–6, 174, 194, 201,
 204, 213⁷⁸, 214
 Thomasevangelium 205⁵⁸
 Tier (Sex mit) 44
 Töpfer (Gott) 60
 Transition 29
 Transsexualität 28–9, 191
 Transvestiten 29, 38¹⁰⁴, 42
 Treue 9, 13³⁶, 32, 37, 109, 116,
 123¹⁷⁶, 126, 131¹⁹⁵, 138, 140,
 147, 160²⁶⁰, 161
 tribadische Liebe 33
 Tugend 9, 12, 94¹¹², 122¹⁷²,
 127¹⁸⁶, 131, 148²³⁴, 160, 207⁶¹
- Unfruchtbarkeit 14, 45, 108–9,
 184, 206, 207⁶¹
 Unreinheit 51, 54, 59–60, 70,
 73, 88, 163–4, 167
 Unterordnung 9, 81, 83–4,
 89–91, 93–4, 116–23, 134,
 136, 154–7, 160–1, 166,
 169²⁷⁵, 170–2
 Untreue 7¹⁵, 43, 101, 140
 Unverheiratete 20, 23–4, 26,
 70–1, 75, 77⁷⁰, 97, 135, 138–9,
 140²¹⁷, 142, 162
 Unzucht 7, 22–3, 39¹⁰⁷, 51–4,
 59–60, 62, 66–7, 101–2, 107,
 133, 152–3, 162–4, 167–8,
 169²⁷⁵, 203⁵⁶
 Unzuchtsklausel 107
 Ur-Ehepaar 62³¹, 84
 Urbanität 5–6, 50, 53, 82, 115,
 130, 156, 158, 192
- Vater, väterlich 1², 2, 12, 20⁵⁷,
 24–5, 27, 56¹³, 73, 76, 84, 96,
 102, 110, 112–3, 115, 117,
 121, 123, 126, 128, 128¹⁸⁸,
 134²⁰³, 151, 154²⁵¹, 159, 166,
 183, 188, 194, 208–9, 209⁶⁸,
 210⁷¹, 213
 Vatermörder 169²⁷⁵
 Veranlagung (sexuell) 32,
 34–6, 191²⁸, 192

- Vereinigung 14, 32, 44, 104¹³⁵,
 125–6, 166, 209, 212
 Verführung 7¹⁴, 23, 27, 136,
 163
 Verheiratete 9, 11, 14, 16,
 23–4, 30⁸⁵, 62, 70, 72, 75,
 76⁶⁸, 81, 100, 107¹³⁸, 110,
 111¹⁴⁷, 113¹⁵⁰, 121¹⁷⁰, 122¹⁷⁴,
 130, 137²¹², 138, 148²³⁴,
 172–3, 182–3, 205, 207⁶¹
 Vergewaltigung 23, 28, 29⁸⁰,
 31⁸⁵
 Verlobung 30⁸⁵, 37, 42, 76⁶⁷
 Verwandlung 28, 35, 37, 170
 Verwandtschaft 2, 3⁶, 7¹⁵, 11,
 26, 111–2, 117¹⁶⁰, 146, 170,
 182–3, 207⁶³
 Waisen 20, 25–6, 98¹²³, 207⁶³
 Wandel (sozial) 9, 180–2,
 185–6, 189, 192–3, 214
 widernatürlich 35⁹⁵, 40¹⁰⁸, 53⁵,
 82⁸², 176
 Wiedergeburt 2
 Wiederheirat 20, 23–5, 43, 72,
 75, 98, 102, 105, 138, 140²¹⁷,
 170, 174
 Wille (Gottes) 2, 12, 15, 45,
 54–5, 57–9, 67–8, 76, 99,
 103–4, 106, 113, 119, 126,
 128, 167, 170, 181, 188, 196
 Witwen 19–20, 23–4, 70–2,
 97, 131, 137–43, 145, 168,
 204, 207⁶³
 Witwenstand 138, 140²¹⁷
 Witwenamt 138
 Zeugung 1–2, 8, 10–11, 26,
 65³⁶, 78⁷¹, 104¹³⁵, 106¹³⁸, 108,
 125, 146²³¹, 183, 184¹², 204,
 208, 211–2
 Zoophilie 44¹¹⁶
 Zwangsprostitution 42, 93¹¹⁰
 Zweigeschlechtlichkeit 186¹⁷,
 205–6, 212
 Zwitterwesen 108

